



Luisenschule zu Allenstein.
Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.

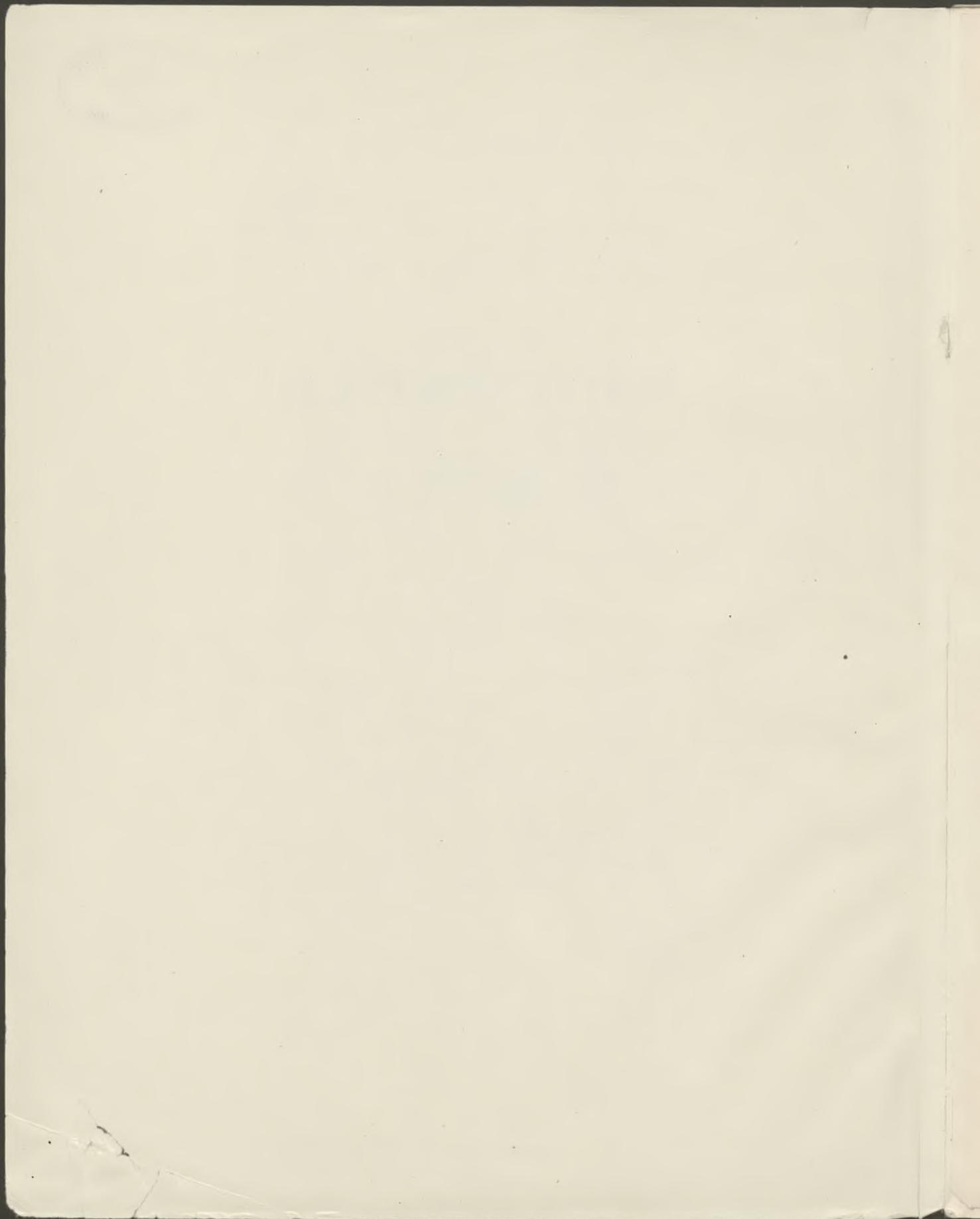
Jahresbericht
über das Schuljahr 1912/13

von

Dr. Otto Schmidt,
Direktor.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1913.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene wöchentliche Stundenzahl.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	L y z e u m												Oberlyzeum		Übungs- schule		Zusamm.
		Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe						I	S.-Kl.	Vc	Vc	
		X	IX	VIII	VIIb	VIIa	VIa	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	II					
1	Religion { ev. kath. jüd.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	1	3	3	39
2	Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
4	Französisch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	4	4	3	1	5	5	98
5	Englisch	—	—	—	6	6	5	4	4	4	4	4	4	4	4	1	5	73 ^{1/3}
6	Geschichte und Kunst- geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36 ^{1/2}
7	Erdkunde	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	29 ^{1/2}
8	Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	1	3	32 ^{1/2}
9	Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	1	2	61
10	Lehranweisung und Lehrproben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
11	Unterrichten in der Schule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
12	Wissenschaftliche Übungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4-6
13	Schreiben	—	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	8
14	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	1	14
15	Nadelarbeit	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	29
16	Singen	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	26
17	Turnen	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	38
		18	22	22	31	31	31	31	31	31	31	31	31	32	32	31	31	29
														(lat. 2)	(lat. 2)	(lat. 2)		31
																		31
																		31

*) Im Sommerhalbjahr comb. mit Va u. Via b.

3. Uebersicht über den im Schuljahr durchgenommenen Lehrstoff.

Klasse I (Schumann).

1. Religion 2 Std.

Ev. Religion. Die alttestamentliche Dichtung und Prophetie. Ausgewählte Abschnitte aus dem Johannesevangelium. Kapitel der Ethik. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Lektüre aus Luther, Schleiermacher, Wichern, Fliedner. — Frl. Fischer.

Kath. Religion wie Kl. II.

Jüd. Religion wie Kl. II.

2. Deutsch 4 Std.

Klassenlektüre: Eingehende Behandlung von Schillers Wallenstein und Goethes Iphigenie.

Häusliche Lektüre: Scheffel: Ekkehard; Freytag: Soll und Haben; Goethe: Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit.

Literatur: Zusammenfassende Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur. Besonders wurden hervorgehoben: Hans Sachs; Martin Opitz; Klopstock; Schiller; Goethe; H. von Kleist; Grillparzer; Hebbel; Geibel; Fritz Reuter.

Metrik und Poetik: Im Anschluss an Gelesenes.

Vortragsübungen: Pflege des mündlichen Ausdrucks durch freie Berichte über Gelesenes nach eigener Auswahl; durch Übung im Disponieren und Vortragen von Gedichten und Abschnitten aus dem Stoff der Lektüre.

Grammatik: Wiederholung und Zusammenfassung bisher behandelter Stoffe. Einiges aus der Sprachgeschichte; Lautverschiebung; Fremdwort und Lehnwort; Bedeutungswandel.

10 Aufsätze: 1. Wallenstein im Urteil seiner Soldaten. 2. Eine Übersetzung aus dem Englischen: Longfellow's Evangeline (Kl.-A.). 3. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Tertzky Wallenstein zum Bruch mit dem Kaiser? 4. Die Eisenbahn als Förderin der Kultur. 5. Despoten mancher Art gibt's in der kleinsten Welt, der grösste aber ist das Geld. 6. Die Heimat, Brief eines ostpreussischen Mädchens an eine Freundin (Kl.-A.). 7. Der Charakter des Thoas, nach Goethes Iphigenie. 8. Friederike von Sesenheim, nach Goethes Dichtung und Wahrheit (Kl.-A.). 9. Die Schwermut und Genesung des Orestes, nach Goethes Iphigenie. 10. Die Entstehung des neuen deutschen Reiches. — J ä k e l.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: Übungsbuch von Plötz-Kares, II. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der Syntax. Deutsche Übungsstücke des Anhangs.

Lektüre: Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière (Verlag Velhagen und Klasing). Daudet: Le petit chose. (Verlag Velhagen und Klasing). Molière: Le Bourgeois gentilhomme. (Velhagen und Klasing).

Literatur: Einige Lebensbilder: Molière, Lamartine, Hugo, Sandeau, Coppée, Daudet, Musset.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur. — Einige Gedichte wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten: 6 Klassenarbeiten. Vierteljährlich eine Niederschrift.

Aufsätze: 1. Portrait du Marquis de la Seiglière. 2. Vie de Molière. 3. Notre forêt en hiver. 4. Caractère de Mr. Jourdain (d'après „Le bourgeois gentilhomme“). — Fr. Karo.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius-Regel, Kap. 24—28. Syntax des Artikels, Geschlecht und Zahl der Hauptwörter. Pluralbildung. Übereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Accusativ, Dativ, Genetiv, Eigenschaftswort, Zahlwort, Fürwort.

Lektüre: Longfellow: Evangeline (Ausg. Velhagen und Klasing) und Lesestücke aus Saure II; Byron: The Prisoner of Chillon.

Literatur: Einige Lebensbilder: Chaucer, Spenser, Shakespeare, Byron, Tennyson nach Saure.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur, Gedichte und Abschnitte aus dem Stoff der Lektüre, sowie an ein Hölzelsches Bild.

6 Klassenarbeiten: Diktat, Übersetzungen, freie Arbeiten in der Form von Nacherzählungen. Ausserdem 3 Klassen-Aufsätze: 1. Life of Lord Byron. 2. Florence Nightingale. 3. Festival days in England. — Fr. Fischer. (Von Pfingsten ab v a n S e m m e r n.)

5a. Geschichte 2 Std.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preussens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse, Geistesleben der Gegenwart. (Übergangspensum). — J ä k e l.

5b. Kunstgeschichte 1 Std.

Überblick über die Entwicklung der Kunst von der ägyptischen Kunst bis zur Hochrenaissance. Besonders wurde die ostpreussische Kunst berührt. — Fr. Strohmberg.

6. Erdkunde 2 Std.

Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Kurze Wiederholung von Deutschland. Ausführliche Behandlung der deutschen Kolonien. Anleitung zur Lektüre von gemeinverständlichen Darstellungen aus der geographischen Literatur. — J ä k e l.

7. Mathematik 3 Std.

Arithmetik und Algebra: Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung.

Geometrie: Proportionalität von Strecken. Die Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises.

Stereometrie: Berechnungen des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Acht Klassenarbeiten. — S c h u h m a n n.

8. Naturkunde 2 Std.

Physik: Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die galvanische Elektrizität und die wichtigsten Anwendungen des elektrischen Stromes.

Chemie: Vertiefung und Erweiterung des Pensums der III. Klasse, besonders eine Anzahl der wichtigsten Metalloide. — S c h u h m a n n.

Klasse II (Frl. K a r o).

1. Religion 2 Std.

A. Evangelische Religion. Kirchengeschichte: Von der Reformation bis zur Gegenwart. Bibelkunde: Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher. — Frl. v. L u k o w i t z.

B. Katholische Religion. Kombiniert mit I. Biblische Geschichte: Die hl. Schrift im allgemeinen und kurze Übersicht des Inhalts der hauptsächlichsten Bücher des A. und N. Testaments. Katechismus: Die Glaubenslehre unter Berücksichtigung des 1., 2. und 9. Glaubensartikels. Die Gnadenlehre. Kirchengeschichte: Das charitative Wirken der Kirche und Wiederholung aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — W a r d e c k i.

C. Jüdische Religion. Ausgewählte Psalmen nach dem Urtext und der Übersetzung von Zunz. Übersetzen verschiedener hebräischer Gebete. Im Anschluss daran Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre. Jüd. Geschichte: Von Moses Mendelssohn bis zur Gegenwart, nach Kayserling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. — Dr. O l i t z k i.

4. Deutsch 4 Std.

Lektüre: Minna von Barnhelm, Julius Cäsar, Die Jungfrau von Orléans, Maria Stuart. Bruchstücke wurden gelernt.

Literatur: Lessing und seine Zeit, Die Dichter der Freiheitskriege, Die Lyrik und Epik des 19. Jahrhunderts. Die bekanntesten Gedichte wurden teils wiederholt, teils neugelernt. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Zur Pflege des mündlichen Ausdrucks freie Vorträge aus der Privatlektüre. — Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze, vierteljährlich eine Niederschrift.

Grammatik: Zerlegung von Satzgebilden, das Wichtigste vom Bedeutungswandel, Fremdwort und Lehnwort in geschichtlicher Beleuchtung. — Frl. K a r o.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: Übungsbuch von Ploetz-Kares, D. Lektion 31—42; Anhang 1—4. Die Haupterscheinungen der Syntax mit Ergänzungen. Wiederholung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben.

Lektüre: Lagarde, Seule au Monde (Verlag Violet, Stuttgart) und Erzählungen aus Saure II.

Literatur: Lebensbilder einiger Dichter: La Fontaine, Béranger, Chateaubriand; 6 Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Anschauungsbild: Das Wohnzimmer von Hölzel.

Schriftliche Arbeiten: Jährlich 6 Klassenarbeiten, vierteljährlich eine Niederschrift. — Frl. K a r o.

Befreit war vom Unterricht eine Schülerin.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius-Regel, Übungsbuch, Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Kap. 17—23: Syntax des Verbs.

Lektüre: Mackarness: A Trap to catch a Sunbeam; und ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Saure, II. Teil.

Literatur: Lebensbilder einiger Dichter. 6 Gedichte und Lieder wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre Anschauungsbilder und Gedichte, Literatur.

Schriftliche Arbeiten: 6 Klassenarbeiten, 4 Niederschriften, wöchentlich einige Übungsarbeiten. — Frl. W ö l k.

Befreit waren vom Unterricht 4 Schülerinnen.

5. Geschichte 2 Std.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — J ä k e l.

6. Erdkunde 2 Std.

Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Gelegentlich Kartenskizzen. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. — J ä k e l.

7. Mathematik 3 Std.

Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion, graphische Lösung von Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Die einfachsten Sätze der Proportionstheorie.

Die Lehre vom Kreis. Die Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. — S t e f f e n.

8. Naturkunde 3 Std.

Im Sommerhalbjahr: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Einfache pflanzenphysiologische Versuche. Im Anschluss daran chemische Unterweisungen und Versuche über Stärke, Zucker, Gärung, Alkohol, Essig. — In der Physik die Lehre vom Schall und vom Licht.

Im Winterhalbjahr: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Einfache physiologische Versuche. — Unterweisungen aus der Chemie über Kohlenstoffverbindungen, Leuchtgas, Natur der Flamme. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus und der Reibungselektrizität. — W a l t e r.

Die Parallel-Klassen IIIa (Frl. Terletzki), IIIb (Frl. Swierzewski).

1. Religion 2 Std. Kombiniert.

A. **Evangelische Religion.** Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte: Von der Geschichte des Urchristentums bis zu den Vorläufern der Reformation. Das 4. und 5. Hauptstück. 4 Lieder. — Frl. v. Lukowitz.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. IV.

Biblische Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und verheissenen Messias. Katechismus: Das dritte Hauptstück unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei Spendung der hl. Sakramente und bei den Sakramentalien. Kirchengeschichte: Charakterbilder aus dem Mittelalter. — Wardcki.

C. **Jüdische Religion.** Übersetzen liturgischer Psalmen, Glaubens- und Sittenlehren nach dem Katechismus der jüdischen Religion von Herxheimer. Wiederholung der biblischen Geschichte nach Badt, Kleine Bibel. Jüdische Geschichte: Das Zeitalter der Tanaim und Amoraim (v. 1. bis 5. Jahrhundert) nach Dr. Kayserling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. — Dr. Oitzki.

2. Deutsch 2 Std.

Literatur: Schiller und Goethe und ihre Zeit. Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Ausgabe Velhagen & Klasing, Ilias und Odyssee, Ausgabe von Schaefer.

Gelernt wurden: Das Lied von der Glocke; wichtige Stellen aus Wilhelm Tell und aus Hermann und Dorothea; die bedeutendsten Schillerschen und Goetheschen Balladen.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse gelegentlich der Diktat- und Aufsatzverbesserungen. Satzanalysen als häusliche Arbeiten. Diktate zur Befestigung der Lehre von der Zeichensetzung und der Rechtschreibung.

10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Vierteljährlich eine Niederschrift. — IIIa Frl. Terletzki. IIIb Frl. Swierzewski.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: 2 Std. Übungsbuch von Ploetz-Kares D. Lektion 16—31. Wiederholung und Erweiterung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben. Die Haupterscheinungen der Syntax.

Lektüre: 2 Std. Mme. Lavergne, Trois Nouvelles: 1. Minon-Minette. 2. La Branche d'Acacia. 3. Histoire d'une Dentelle. (Gerhard, Leipzig.)

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Anschauungsbilder. 5 Gedichte und Lieder wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten: 6 Klassenarbeiten. 4 Niederschriften. Wöchentlich einige Übungsarbeiten. Übersetzungen, Diktate, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Umformungen, Briefe. — IIIa Frl. Krieger. IIIb Frl. Popien.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Die Fürwörter, Eigenschaftswörter, Adverbien, Zahlwörter, Präpositionen, Konjunktionen und unregelmässigen Verben nach Gesenius-Regel. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. 8. Auflage. Kapitel 8—16. — Sprechübungen im Anschluss an die behandelten Lesestücke, Gedichte und 2 Anschauungsbilder. 5 Gedichte. Singen einiger Lieder. — 6 Klassenarbeiten, 4 Niederschriften, wöchentlich einige Übungsarbeiten. — Frl. Wölk.

5. Geschichte 2 Std.

Das Zeitalter der Entdeckungen und Erfindungen. Reformation und Gegenreformation. Der dreissigjährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich eine Niederschrift. — IIIa Frl. v. Lukowitz, IIIb Frl. Swierzewski.

6. Erdkunde 2 Std.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reichs unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Gelegentlich Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. — Vierteljährlich eine Niederschrift. — Fräulein Swierzewski.

7. Mathematik 3 Std.

Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete Gleichungen.

Kongruenz der Dreiecke, ihre Verwendung. Das gleichschenklige Dreieck, Höhen, Winkelhalbierende und Schwerlinien. Dreieckskonstruktionen. Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. 8 Klassenarbeiten. — IIIa Steffen. IIIb Walter.

8. Naturkunde 3 Std.

S.-Halbj. Zusammenfassender Rückblick auf die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems unter Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen.

Wichtige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente. Grundbegriffe der wichtigsten chemischen Vorgänge, Analyse, Synthese. Gemenge und chemische Verbindung, chemische Affinität.

W.-Halbj. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Klassen des Tiersystems unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere. — IIIa Steffen. IIIb Schumann.

Physikalische Grundbegriffe. Das Unentbehrliche vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen Körper und aus der Wärmelehre im Anschluss an Erscheinungen des täglichen Lebens. — IIIa Steffen. IIIb Walter.

Die Parallel-Klassen IVa (Frl. Mejncke) und IVb (Frl. Krieger).

1. Religion 2 Std. Kombiniert.

A. **Evangelische Religion.** Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu nach den synoptischen Evangelien. Katechismus: Der zweite Artikel, vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks, Sprüche und Schriftstellen dazu. Vier Kirchenlieder und einige Liederstrophen. Die Ordnung des Gottesdienstes. — Frl. Hoppenrath.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. III. — Wardcki.

C. **Jüdische Religion.** Kombiniert mit Kl. III. Übersetzen hebräischer Gebete. Wiederholung der biblischen Geschichten nach Stern und Badt. Jüdische Geschichte: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Zerstörung des 2. Tempels. Pflichtenlehre: Pflichten gegen Gott, die Menschen, das Vaterland und den Fürsten. Katechismus nach Herxheimer. — Dr. Olitzki.

2. Deutsch 4 Std.

Einführung in die germanische Mythologie. Nibelungenlied im Auszug. Abschnitte aus Gudrun. Proben aus der höfischen Epik. Balladen von Schiller, Goethe und neueren Dichtern. Kurze biographische Darstellungen im Anschluss an die behandelten Kunstwerke. — Satzverkürzungen. Die Nebensätze nach ihrem logischen Werte. Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung: Interpunktionslehre und Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. 4 Niederschriften. 6 Diktate. — IVa Frl. Meinecke. IVb. Frl. Krieger.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik. 2 St. Übungbuch von Ploetz-Kares, D. Lektion 1—15. Wiederholung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben.

Lektüre. 2 Std. Dumas: Petites Françaises, Verlag Diesterweg, Frankfurt a. M. Sprechübungen. Anschauungsbilder. 5 Gedichte. Singen leichter Lieder. — 6 Klassenarbeiten, 4 Niederschriften, wöchentlich einige Übungsarbeiten. — IVa Frl. Meinecke. IVb Frl. Terletzki.

4. Englisch 4 Std.

Lautliche Vorübungen. Lese- und Sprechübungen. — Gesenius-Regel, Kapitel I—VII: Artikel, Deklination, unregelmässige Pluralbildung und Geschlecht des Substantivs. Konjugation der Hilfsverben to have und to be und der regelmässigen Verben im Aktiv und Passiv. Lesestücke und Übersetzungen. Anschauungsbilder. 5 Gedichte. 6 Klassenarbeiten und wöchentlich einige Übungsarbeiten. — IVa Frl. Kutschelis. IVb Frl. Hoppenrath.

5. Geschichte 2 Std.

Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Ausserdeutsche Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung und Einfluss auf die Geschichte unseres Volkes. — Vierteljährlich eine Niederschrift. — IVa Frl. v. Lukowitz. IVb Frl. Swierzewski.

6. Erdkunde 2 Std.

Asien, Amerika, Australien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemeinen erdkundlichen Erscheinungen. Kartenskizzen. — IVa Braun. IVb Frl. v. Lukowitz.

7. Mathematik 3 Std.

Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Einführung in die Geometrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Massstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Lehrsätzen. — Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. — Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. — Jährlich 6 Klassenarbeiten. — IVa Walter. IVb Braun.

8. Naturkunde 3 Std.

S.-Halbj. Elemente der Lehre von den Zellen und dem inneren Bau des Pflanzenkörpers. Die Nadelhölzer und die blütenlosen Pflanzen in Vertretern der einzelnen Pflanzenklassen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen.

W.-Halbj. Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Erläuterung der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsgänge. Besprechung einzelner Mineralien. — Schumann.

Klasse V (Frl. Hoppenrath).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** Geschichte Israels von Moses bis zur Rückkehr des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft. Der 1. Artikel mit Luthers Erklärung. Das 1. Hauptstück wiederholt. 4 Kirchenlieder. Einige Psalmen. Das Kirchenjahr. — Frl. v. Lukowitz.

B. **Katholische Religion** wie in Klasse VI.

C. **Jüdische Religion** wie in Klasse VI.

2. Deutsch 5 Std.

Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Kippenberg, Ausgabe B, Teil III. — Entstehung und Arten der Nebensätze. Fortgesetzte Übung im Zerlegen der Sätze im Anschlusse an die Lesestücke. Interpunktionslehre. — 14 Klassenarbeiten, abwechselnd Diktat und freie Niederschrift; alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; wöchentlich einige Übungsarbeiten. Frl. Hoppenrath.

3. Französisch 5 Std.

Elementarbuch von Ploetz-Kares Ausg. D., Lektion 55—77: Konjugation der Verben der II. und IV. Konjugation; die Fürwörter; Infinitiv ohne Präposition; Wahrung des Stamm-lautes; regelmässiger Wandel des Stammlautes; die Verben auf *eler, eter, oyer, uyer, ayer*; Pluralbildung der Substantive; weibliche Form der Substantive und Adjektive; Umstandswort; Zahlwort; Gedichte und Lieder. Sprechübungen, Anschauungsbild: der Winter. 8 Klassenarbeiten, wöchentlich einige Übungsarbeiten. — Frl. Swierzewski.

4. Geschichte 2 Std.

Christensen, Lehrbuch der Geschichte. I. Teil: Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Blütezeit unter den grossen Kaisern. Sieg des Christentums. — Braun.

5. Erdkunde 2 Std.

Seydlitz, Heft 3 und 4. Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. — Braun.

6. Rechnen 3 Std.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent- und Zinsrechnung. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Einführung in die Buchstabenrechnung. 7 Klassenarbeiten. — Walter.

7. Naturkunde 2 Std.

Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe. Das Wichtigste von dem Bau und dem Leben der

Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten. Die Gliederfüßler, namentlich ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. — Walter.

Die Parallel-Klassen VIa (Braun) und VIb (Frl. Kutschelis).

1. Religion 3 Std. (Kombiniert.)

A. Evangelische Religion. 23 Geschichten des Neuen Testaments von der Jugend, Lehrtätigkeit, dem Leiden und Sterben Jesu. Pfingstgeschichte. 3. Hauptstück mit Sprüchen und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder. — Frl. Hoppenrath.

B. Katholische Religion. Kl. VI und V kombiniert. Bibl. Geschichte: Etwa 30 bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments, zum Teil im Anschluss an die Sonn- und Festtags-evangelien. Katechismus: Von der Gnade, den Sakramenten, der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Liturgische Belehrungen. Inhaltsreichere Gebete. Lebensbilder der Heiligen. — Braun.

2. Deutsch 5 Std.

Lesen: Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuche von Kippenberg, Ausg. B, III. Teil, 11 Gedichte.

Grammatik: Das Verb. Wiederholung und Erweiterung der Konjugation und Deklination. Interjektionen. Konjunktionen. Wiederholung des reinen einfachen und des erweiterten einfachen Satzes. Der zusammengezogene Satz. Der zusammengesetzte Satz mit Beschränkung auf einfache Satzverb. u. Satzgef. Die Lehre von der Zeichensetzung.

Orthographie: Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln.

Schriftliche Arbeiten: Jährlich 14 Klassenarbeiten, 7 Diktate, 7 freie Niederschriften und wöchentlich einige Übungsarbeiten. — VIa Braun. VIb Frl. Kutschelis.

3. Französisch 5 Std.

Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. D, Lektionen 25—54: Umschreibende Zeiten, Imperativ und Konjunktiv von avoir und être und der Hauptkonjugation; Fragesatz; partitiver Genetiv nach Quantitätsbestimmungen; Steigerung; Umstandswort; die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter; die reflexiven Verben; die unverbundenen persönlichen Fürwörter; die Präpositionen à und de vor dem Infinitiv; Gebrauch des Konjunktivs im abhängigen Satze; Partizipien und Gerundiv, Partizip des Perfekts. — Einige Gedichte und Lieder. Sprechübungen. Anschauungsbild: Der Frühling. 7 Klassenarbeiten, wöchentlich mehrere Übungsarbeiten. — VIa Frl. Krieger. VIb Frl. Terletzki.

4. Geschichte 2 Std.

Lebensbilder aus der Geschichte des Altertums und aus der deutschen Geschichte. — VIa Braun. VIb Frl. Karo.

5. Erdkunde 2 Std.

Deutschland. Mittel- und Westeuropa. Kartenskizzen. — Sommerhalbjahr: Fräulein Wolski. Winterhalbjahr: Frl. Günther.

6. Rechnen 3 Std.

Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluss auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. — VIIa Walter. VIIb Fr. Kutschelis.

7. Naturkunde 2 Std.

Sommerhalbjahr: Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen aus der Familie der Lilien-, Hahnenfuss- und Rosengewächse, der Lippen-, Kreuz- und Schmetterlingsblütler. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Gattungsbegriffe. — VIIa Walter. VIIb Fr. Kutschelis.

Winterhalbjahr: Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körperbaus. — VIIa Walter. VIIb Fr. Kutschelis.

Die Parallel-Klassen VIIa (Fr. Karo) und VIIb (Fr. Popien).

1. Religion 3 Std. (Kombiniert.)

A. **Evangelische Religion.** Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten Testaments von der Urzeit bis zum Untergang des Reiches Juda. Katechismus: Die Gebote mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. — Rau.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Klasse VIII. — Fr. Popien.

2. Deutsch 6 Std.

Aus Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe B, II. Teil, wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, zum Teil auch erzählt. 10 Gedichte gelernt. Rechtschreibung: Schärfung und Dehnung, der S.-Laut. Gebrauch des Punktes, Ausrufungszeichens und Fragezeichens.

Grammatik: Die Wortarten, der erweiterte Satz, Wiederholung von Deklination und Konjugation.

Schriftliche Arbeiten: Neben wöchentlichen Übungsarbeiten jährlich 7 Diktate und 7 freie Niederschriften. — VIIa Fr. Karo. VIIb Fr. Popien.

3. Französisch 6 Std.

Elementarbuch von Ploetz-Kares, D. Lautkursus. Die Lektionen 1—24: Artikel; Pluralbildung; Veränderlichkeit des Adjektivs; Deklination. Hauptkonjugation, avoir und être. Das Zahlwort. 5 Lieder und Gedichte. Leichte Sprechübungen, Neben wöchentlichen Übungsarbeiten jährlich 7 Klassenarbeiten. — VIIa Fr. Terletzki. VIIb Fr. Popien.

4. Rechnen 3 Std.

Rechenbuch von Geipel und Hecht, Heft 4. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Längen- und Flächenmasse, Gewichte, Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten

dezimalen Rechnungen. Leichte Dreisatzaufgaben. Neben den Übungsarbeiten 7 Klassenarbeiten. — VIIa Rau. VIIb Walter.

5. Erdkunde 2 Std.

Wiederholung und Erweiterung der in der Heimatkunde gewonnenen geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf Globus und Karte. Übersicht über die 5 Erdteile und die Weltmeere. Skizzen an der Wandtafel. — VIIa Fr. Karo. VIIb S.-Halbj. Fr. Wolski, W.-Halbj. Fr. Günther.

6. Naturkunde 2 Std.

Sommer: Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen, einfach gebauten Blüten. Wurzel, Stengel, Blätter, Blüte, Frucht.

Winter: Einzelne Vertreter der Raubtiere, Insektenfresser, Paarhufer, Unpaarhufer, Nagetiere, Hühner, Finken, Schwimmvögel. — VIIa Fr. Wölk. VIIb Braun.

Klasse VIII (Fr. Hoppenrath.)

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** 10 Geschichten aus dem alten und 10 Geschichten aus dem neuen Testament. Dazu passende Bibelsprüche. Einige Lieder bezw. Strophen. Wiederholung des 1. Hauptstückes und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung. — Sommerhalbjahr Fr. Wolski, Winterhalbjahr Fr. Günther.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. VII. Einige Geschichten aus dem neuen Testament: Die Einsetzung des Buss sakraments und des Altarsakraments, die Himmelfahrt Christi und die Ausgiessung des heiligen Geistes. Aus dem alten Testament: Die Geschichten vom Auszug der Israeliten aus Ägypten bis zu ihrem Einzug in Palästina. Wiederholung: Geschichten aus der Kindheit Jesu. Die Leidensgeschichte des Herrn. — Fr. Popien.

2. Deutsch 8 Std.

Aus Kippenberg, Lesebuch B. 2. Teil: Ausgewählte Lesestücke statarisch und kursorisch behandelt; 14 Gedichte. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik: Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes; Konjugation der Zeitwörter; persönliche Fürwörter und Zahlwörter. Der einfache Satz. Der erweiterte einfache Satz. Zu den deutschen Bezeichnungen werden jetzt auch die lateinischen gelernt. Jährlich 7 Diktate, 7 Niederschriften. Wöchentlich einige Übungsarbeiten und 2 Abschriften, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift. — Fr. Hoppenrath.

3. Heimatkunde 2 Std.

Die Schulstube. Das Schulhaus. Gemeinsame Ausgänge zur Orientierung im Heimaterde. Einführung in das Kartenverständnis. Die Himmelsgegenden. Stadt und Kreis Allenstein. Die Provinz Ostpreussen. — Schroeter.

4. Rechnen 3 Std.

Rechenbuch von Hellermann-Schlegel-Schanz, Heft III. Zahlenkreis bis 1000. Als neue Form tritt das schriftliche Rechnen als ein Rechnen mit dem Stellenwert der Ziffern auf. — Braun.

Klasse IX (Frl. Kutschelis).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** Neun Geschichten aus dem alten Testament, vier Geschichten aus dem neuen Testament; die Bedeutung des Osterfestes. Im Anschluss an die Geschichten einige Bibelsprüche und passende Liederstrophen. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Die Durchnahme erfolgt ohne Anwendung eines Lesebuches. — Frl. Sieroka.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. X. — Frl. Popien.

2. Deutsch 9 Std.

Leseübung: 12 Lesestücke wurden statarisch, 26 Lesestücke kursorisch behandelt. Im Anschluss an die Lesestücke zur Förderung der Sprachfertigkeit Behandlung folgender Märchenbilder: Rotkäppchen, Frau Holle, Dornröschen.

Gedichte: 15 Gedichte wurden gelernt und einige derselben gesungen.

Sprachlehre: Das Hauptwort und sein Geschlecht (die Geschlechtswörter). Das Eigenschaftswort und seine Steigerung. Das Tätigkeitswort in der Nennform und in den drei Hauptzeiten. Zergliedern einfacher Sätze.

Rechtschreibung: Es wurden die Grundzüge der Rechtschreibung festgelegt. Im Anschluss an die behandelten Regeln jährlich 7 Diktate und wöchentlich einige Übungsarbeiten. Ausserdem wöchentlich 2 häusliche Abschriften, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift. — Frl. Kutschelis.

3. Rechnen 3 Std.

Das Zahlengebiet von 1 bis 100. Münzen, Hohl-, Stück-, Längen- und Zeitmasse, soweit sie in diesen Zahlenkreis hineingehören. Das kleine Einmaleins. Die leichtesten Brüche. Angewandte Aufgaben. 7 Klassenarbeiten, wöchentlich eine Übungsarbeit. — Frl. Viertel.

Klasse X (Frl. Wölk).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** 10 Geschichten des neuen Testaments ohne Anwendung eines Lesebuches. Passende Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Das zweite bis fünfte Gebot. — Sommer-Halbj. Frl. Wolski, Winter-Halbj. Frl. Günther.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Klasse IX. Die wichtigsten Erzählungen des alten und neuen Testaments, teils nach Vortrag, teils nach Knecht. Die hauptsächlichsten Fragen aus dem Katechismus; die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die täglichen Gebete. Ausgewählte Strophen von Kirchenliedern. Das Verhalten in der Kirche und bei der heiligen Messe. — Frl. Popien.

2. Deutsch 10 Std.

Schreiben und Lesen der kleinen und grossen Schreib- und Druckschrift. Eine Auswahl der Lesestücke aus dem 2. Teil der Fibel. Einige Heysche Fabeln. Gedichte und Märchen. Anschauungsbilder. Passende Stoffe wurden gezeichnet. Sprachlehre: Erkennen des Hauptwortes in Ein- und Mehrzahl; Satz, Wort, Silbe; Gebrauch von Punkt und Fragezeichen. — Im Winterhalbjahr wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. — Frl. Wölk.

3. Rechnen.

Zahlenkreis von 1—20. — Frl. Sieroka.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Oberstufe.

Kl. IV—I 2 Std. An den Übungen nahmen die Schülerinnen, deren Leistungen im Schreiben mangelhaft waren, nur so lange teil, bis sie eine geläufige, und doch saubere und gefällige Handschrift erreicht hatten. — Fr. Sieroka.

Mittelstufe.

Kl. VII, 1 Std. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Taktschreiben. — VIIa Fr. Jahnke. VIIb Sommerhalbjahr Fr. Wolski, Winterhalbjahr Fr. Günther.

Kl. VI, 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. — VIa Fr. Kutschelis. VIb Fr. Heintze.

Kl. V, 1 Std. Fortsetzung der bisherigen Übungen. Als Vorschriften dienten auch die sogenannten Geschäftsaufsätze (Briefformen und -formeln, Adressen, Verkehrsformen mit Behörden usw.). — Rau.

Unterstufe (Kl. IX und VIII) 3 und 2 Std.

Die kleinen und grossen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift nach dem preussischen Normal-Alphabet. Die arabischen und römischen Ziffern. — VIII Fr. Viertel. IX Fr. Strohmberg.

Zeichnen.

Kl. I 2 Std.

Erweiterung der Aufgaben von Kl. II. Skizzierübungen mit Blei und Pinsel. Das Malen wurde besonders geübt. Linearzeichnen. Massstabzeichnung: Schrank, Stuhl, Tisch u. dergl. Perspektive. Grundriss des Zeichensaals. — Fr. Heintze. Fr. Strohmberg.

Kl. II, 2 Std.

Natur- und Kunstformen, wie z. B. Vögel, Tiere, Muscheln, Blumen, kleine Stilleben wurden in Blei, Kohle und Farbe wiedergegeben. Freie perspektivische Übungen: Teile des Schulhauses und Ausblicke wurden gezeichnet. Linearzeichnen: Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel wurden im Grundriss, Aufriss und Seitenriss mit Schnitt gezeichnet. Schnitt in wahrer Grösse. Perspektive. — Fr. Heintze.

Kl. III. 2 Std.

Einführung in die Perspektive geradliniger Gegenstände mit Licht und Schatten, z. B.: Buch, Federkasten, Büchermappe, Tisch, Zimmerecke, Fensterausblick; daneben Früchte, Blumen, Zweige. Pinselübungen und Phantasiezeichnen. Schriftübungen. Material bleibt dasselbe. — IIIa Fr. Heintze. IIIb Fr. Strohmberg.

Kl. IV. 2 Std.

Runde Körper werden in Licht und Schatten wiedergegeben. Daneben Früchte, Zweige, einfache Blumen gezeichnet. Material: weisses Papier, Tonpapier, Bleistift, Kohle, Buntstift, Wasserfarben. — IVa Fr. Heintze. IVb Fr. Strohmberg.

Kl. V. 2 Std.

Zeichnen nach dem Gegenstande mit 2 Ausdehnungen: Breite und Höhe. Blätter, Schmetterlinge, Federn, Käfer wurden in Blei und Farbe wiedergegeben. Einführung in das Malen. Farbtrefübungen an Herbstblättern. Pinselübungen. Gedächtniszeichnen an der Wandtafel. Phantasiezeichnen. Material: Bleistift, weisses Papier, zum Malen: Wattmannpapier, Farbkasten. — Fr. Heintze. Fr. Strohmberg.

Kl. VI. 2 Std.

Gedächtniszeichnen: Blätter, Schmetterlinge, Federn, Käfer, Vogelköpfe. Phantasiezeichnen: Gedichte und Märchen illustriert. Material: wie in Kl. VII. VIa Fr. Strohmberg. VIb Fr. Heintze.

Kl. VII. 2 Std.

Gedächtniszeichnen: 1. Gegenstände mit runder Begrenzungslinie, z. B. Ei, Pflaume, Hufeisen, Haselnuss, Kneifer. 2. Gegenstände mit runder und gerader Begrenzungslinie, z. B. Löffel, Schlüssel, Schere, Drachen. Phantasiezeichnen. Material: Zeichenkohle, graues Packpapier, Buntstifte. — Fr. Strohmberg.

Nadellarbeit.**Kl. I.**

Gewählt: Garnierung nach eigenem Geschmack. Zwischenarbeiten: Sticken eines Batistaschentuches, Kragen in Lochstickerei. — Fr. Heintze.

Kl. II.

Einführung in das Maschinennähen: Säumen des Einschlagetuches. Schnittzeichnen und Nähen einer Hausschürze. Garnierung nach eigenem Geschmack. Zwischenarbeiten: Kragen in Lochstickerei. — S.-Halbj. Fr. Wolski, W.-Halbj. Fr. Günther.

Kl. III.

Einführung in das Maschinennähen: Säumen des Einschlagetuches. Einfache Schürze mit Träger, Untertaille. Taghemd. Zwischenarbeiten: Buchstaben und Monogramme. — S.-Halbj. Fr. Wolski, W.-Halbj. Fr. Günther.

Kl. IV.

Stopfen, Aufsetzen und Einsetzen von Flickern. Probeflicken und an praktischen Gegenständen. Nähen: Kragen und Leinen. Zuschneiden und Nähen eines Russenkittels. — Fr. Jahnke. Fr. Viertel.

Kl. V.

Einfacher Wäschegegenstand mit der Hand genäht: Unterrock oder Beinkleid. Häkelspitze und -Einsatz. Nebenarbeiten. — Fr. Jahnke. Fr. Sieroka.

Kl. VI.

Eine einfache Schürze mit der Hand genäht. Wiederholung des Strickens: Kindermützchen und Anstricken des Strumpfes. — Fr. Sieroka. Fr. Jahnke. Fr. Heintze.

Kl. VII.

Der einfache Kreuzstich an kleinen Gegenständen, z. B. Serviettenband, Nadelbuch, Deckchen geübt. Kinderstrumpf. — Frl. Jahnke. Frl. Viertel.

Zeichnung und Berechnung von grösseren Strümpfen, um die Form zum Verständnis zu bringen.

Kl. VIII.

Nähen: Anfertigung einer Schürze aus Javastoff in verschiedenen Sticharten. Stricken: Waschlappen in verschiedenen Maschenarten ausgeführt. — Frl. Jahnke. Frl. Viertel.

Kl. IX.

Nähen: Kl. Deckchen aus Javastoff in den einfachsten Sticharten ausgeführt. Häkeln. Topflappen. — Frl. Viertel. Frl. Sieroka.

Singen.**Unterstufe: Klassen X—VIII. Je 2 halbe Std.**

Erziehung zum Tonbewusstsein. Einübung einstimmiger Volkslieder und Choräle nach dem Gehör. Einführung in die Notenschrift. — IX u. VIII Schröter. X. S.-H. Frl. Wolski, W.-Halbjahr Frl. Günther.

Mittelstufe. Je 2 Std.**Klasse VII.**

Die Noten im G-Schlüssel, der $\frac{1}{4}$ - und $\frac{3}{4}$ -Takt, Atemübung, der menschliche Stimmapparat, C-dur-Tonleiter und -Dreiklang, Einführung in den zweistimmigen Gesang. — Musikdiktate von Klasse VII—I. — Schröter.

Klasse VI.

Tonbildungen mit An- und Abschwollen, Erhöhung und Erniedrigung der Töne, Bildung der Durtonleiter von jedem Tone aus (Quintenzirkel), die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord der 5. Stufe. Taktarten, Triole, Verlängerungspunkt. Übungen zur Zweistimmigkeit. — Schröter.

Klasse V.

Transpositionen. Die Mollterz und Mollsext, die übermässige Sekunde. Treffübungen mit Ausweichung nach der Ober- und Unterdominante. In allen Klassen ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. — Schröter.

Oberstufe.**Chor: Klassen I und II kombiniert. 1 Std.**

Dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit und ohne Begleitung. — Schröter.

Kl. I. 1 Std.

Die grösseren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik, die polyphonen Formen. Musikgeschichtliches im Anschluss an den Singstoff. Grössere mehrstimmige Chöre. — Schröter.

Klasse II. 1 Std.

Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts, einstimmige Choräle. — Schröter.

Klasse III. 2 Std.

Die melodische Molltonleiter, chromatische und enharmonische Tonfolgen, Wechselnoten, Vorhalte. Das Wichtigste der Harmonielehre im Zusammenhange; die wesentlichen Grundbegriffe der allgemeinen Musiklehre. Einstimmige Choräle, dreistimmige Volkslieder sowie unbegleitete und begleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister. — Schröter.

Klasse IV. 2 Std.

Einführung in den dreistimmigen Gesang. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Hauptdreiklängen und Intervallen. Dissonierende Akkorde und ihre Auflösung. Zwei- und dreistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle. — Schröter.

Turnen.**Kl. I. 3 Std.**

a) Verbindung von Frei- und Ordnungsübungen. Alle Gangarten ausgeführt mit Benutzung von Handgeräten. b) Die schwierigsten Arten der Reihungen und Schwenkungen. c) Pferd. Barren. Klettertau. Trapez. d) Bewegungs-, Wettspiele und volkstümliche Übungen. — Frl. Sieroka.

Kl. II. 3 Std.

a) Freiübungen in schweren Zusammensetzungen. Schwedische Übungen. Hindernisspringen und -laufen. b) Durchziehen, Durchkreuzen, Durchschlängeln in versch. Gangarten. c) Keulen. Sturmloch. Springkasten mit Handgeräten. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — II Frl. Sieroka.

Kl. III. 3 Std.

a) Widereinander Übungen der Ober- und Unterglieder. Schwenkhops und Schrittwirbel. b) Ziehen zur Schleife, Acht, durch das Tor. Staffelnreihen. c) Schwierigere Übungen an den bisher bekannten Geräten. Reck, Rundlauf. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — IIIa Frl. Jahnke. IIIb S.-H. Frl. Wolski, W.-Halbj. Frl. Günther.

Kl. IV. 3 Std.

a) Fuss- und Kniewippen in verschiedenen Schrittstellungen. Ausfall aus Vorschrift- und Auslagestellung. Drehungen im Zehenstand. Doppelschottischhüpfen. Dauerlauf. b) Schwenkungen um die Mitte. Reihungen während des Marsches. Stern. c) Tiefspringel. Schräge Stangen. Seil. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — IVa. Fräulein Jahnke. IVb. Frl. Viertel.

Kl. V. 2 Std.

a) Zusammengesetzte Freiübungen. Sprungübungen. Schottischhüpfen. b) Gehen im Viereck, Kreuz, Kreis und Halbkreis. Durchschlängeln in Flankenreihen. c) Senkrechte Leitern und Stangen. Barren. d) Ball-, Lauf-, Wettspiele. — Frl. J a h n k e.

Kl. VI. 2 Std.

a) Dauerübungen, Gleichzeitige Übungen der Ober- und Unterglieder. Die gelernten Gangarten rückwärts ausgeführt. b) Gegenzug. Winkelzug. Reihungen und Schwenkungen zu dreien. c) Ball- und Stabübungen. Schräge Leitern. d) Ball-, Lauf-, Wettspiele. — VIa Frl. Viertel. VIb. Frl. Sieroka.

Kl. VII. 2 Std.

a) Freiübungen: Haltungen von längerer Dauer, Schrittwechsel-, Hopser-, Wiegegang; b) Schwenkungen zu Paaren, Rad, Kreis; c) Geräteübungen wie in Kl. VIII. Schwebestangen und Stäbe; d) Nachahmungs-, Ball-, Laufspiele. — VIIa Frl. Sieroka. VIIb Sommerhalbjahr Frl. W o l s k i, Winterhalbjahr Frl. G ü n t h e r.

Kl. VIII. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Wiederholung der Übungen von Kl. X und IX, Steige- und Storchgang; b) Umkreisen zu Paaren, Oeffnen und Schliessen der Stirn- und Flankenreihe; c) Reifen, Freispringel, Ringe; d) Nachahmungs-, Ball-, Laufspiele. — Frl. Viertel.

Kl. IX. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Gliederübungen: Zehen-, Nachstell-, Tupf- und Steigegang; b) Reihungen: Stirn- und Flankenreihe; c) Ringe, Springgerät; d) Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. — Fräulein Viertel.

Kl. X. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Die einfachsten Übungen der Ober- und Unterglieder, des Kopfes und Rumpfes. Gewöhnlicher Gang und Lauf; b) Umzug, Kreis, Schnecke, Gesang dabei; c) Ballübungen; d) Nachahmungsspiele. — Sommerhalbjahr Frl. W o l s k i, Winterhalbjahr Frl. G ü n t h e r.

Befreit waren	in Klasse	L y z e u m										Übungs- schule	
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Vc	Vlc
vom Zeichnen	im Sommer .	5	3	3	1	6	4	1	—	—	—	—	—
	im Winter .	4	1	4	2	6	3	1	—	—	—	—	—
vom Singen .	im Sommer .	4	2	1	—	3	4	—	—	—	—	—	1
	im Winter .	4	—	4	1	3	3	1	1	1	—	—	—
vom Turnen .	im Sommer .	10	3	2	1	5	3	—	—	—	—	3	3
	im Winter .	9	4	5	3	5	4	—	1	1	—	3	2
von Nadelarbeit	im Sommer .	—	—	—	—	5	4	2	—	—	—	—	1
	im Winter .	—	—	—	—	5	5	3	4	—	—	—	1

Ober-Lyzeum.

Seminarklasse

I. Pädagogik. 3 Std.

Die für die Entwicklung der Pädagogik wichtigsten Persönlichkeiten in ihrer Bedeutung für ihre Zeit und für die Gegenwart.

Griechen und Römer: Pythagoras, Socrates und die Sophisten. Plato. Aristoteles. Plutarch. Aus Quintilians Institut. Orat. L, 2; II, 2 Israel. Die christliche Erziehung. Clemens v. Alexandrien. Basilius, Rede an die Jünglinge. Chrysosthomus, gegen die Feinde des Mönchtums. Hieronymus Brief an Laeta. Augustin: De rudibus catech. Kloster- und Domschulen. Karl d. Grosse. Gerbert v. Rheims, Vincenz v. Beauvais: De erudit. filiorum regal. Gerson: De parvulis ad Xr. trahendis. Die Humanisten: Desiderius Erasmus: Declamatio de pueris etc. Thomas Platters Selbstbiographie. Luther: Sermon vom ehelichen Leben, An die Bürgermeister und Ratsherrn, Sermon an die Prediger, dass sie die Leute ermahnen, die Kinder zur Schule zu halten. Der Sächsische Schulplan. Trotzendorf und die Goldberger Schulordnung. Die Jesuiten. Ratke. Comenius. Didactica magna cp. I—XVI, XXVI. Ernst d. Fromme. Francke, Kurzer und einfältiger Unterricht. Instruktion für die Praeceptores. Die Hohenzollern. Principia regulativa. Generallandschulreglement. Rousseau: Emile. Basedow: Stücke aus Vorstellung der Menschenfreunde. Salzmann: Ameisenbüchlein. Eberhard v. Rochow. Pestalozzi: Abendstunde eines Einsiedlers. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Dinter: Abschnitte aus den vorzüglichsten Regeln der Katechetik; Unterredungen über die Hauptstücke des luth. Katechismus. Harnisch: Abschnitte aus dem Handbuch für das deutsche Volksschulwesen. Froebel: Erziehung des Menschengeschlechts.

Gelegentliche Besprechungen von Aufsätzen aus Wychgrams „Frauenbildung“. Einiges aus Kerschensteiners „Grundfragen der Schulorganisation“. Lektüre von Ellen Key: Das Jahrhundert des Kindes. — H a s s.

II. Methodik.

Religion. a) evangelische. 1 Std. Die Aufgaben des Religionsunterrichts. Geschichtliche Entwicklung der Methodik der einzelnen Zweige des Religionsunterrichts. Das Lehrverfahren für dieselben. Der Lehrplan des Lyzeums und die methodischen Bemerkungen der Ausführungsbestimmungen. Literatur und Lehrmittel. Anleitung zur Weiterbildung. — Frl. F i s c h e r.

b) katholische. 1 Std. Grundlegende religionsmethodische Fragen. Besondere Methodik des Religionsunterrichts auf der Unter- und Mittelstufe. — P a c z k o w s k i.

Deutsch. 1 Std. Einführung in die Methodik des Faches unter beständiger Berücksichtigung der amtlichen Lehrpläne und der geschichtlichen Entwicklung der einzelnen Unterrichtszweige. Der Lese- und Schreibunterricht; Behandlung von Lesestücken und Gedichten; Sprachlehre; Rechtschreibung; Stillehre. Jugendschriften. — Frl. v. L u k o w i t z.

Französisch und Englisch. 1 Std. Die Hauptsachen aus der Geschichte der Methodik. Allgemeines Lehrziel. Die einzelnen Unterrichtsgebiete: Aussprache, Sprechübungen, Auswahl und Behandlung der Lektüre, Grammatik, schriftliche Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung der amtlichen Bestimmungen von 1908. Elementare Ergebnisse der Phonetik. — Frl. M e i n e c k e.

Geschichte. 1 Std. Im Sommerhalbjahr. Die Bedeutung des Geschichtsunterrichts in formaler und materialer Beziehung. Der Gang einer Geschichtsstunde. Die Ausarbeitung einer Lektion. Lehrbücher und Lehrmittel für den Unterricht. Entwicklung des Geschichtsunterrichts seit dem Zeitalter des Humanismus bis zu den Kaiserlichen Erlassen.

Hinweis auf Werke zur Fortbildung der Lehrerin. — H a s s.

Erdkunde. 1 Std. im Winterhalbjahr. Methodik des erdkundlichen Unterrichts: Zweck und Bedeutung des Unterrichts in der Erdkunde. Das Lehrverfahren. Heimatkunde. Übergang von der Heimatkunde zur Landeskunde. Hilfs- und Lehrmittel, Veranschaulichungsmittel. Geschichte der Methodik. Erdkundliche Literatur, auch Jugendliteratur. — J ä k e l.

Rechnen. 1 Std. Aufgaben und Ziele des Rechenunterrichts. Historische Entwicklung der Methodik. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Lehrmittel. Praktische Anleitungen. Literaturangaben. — S t e i f e n.

Naturkunde. Ziel und Aufgabe des naturkundlichen Unterrichts. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Lehrmittel. Einiges aus der Geschichte der Methodik. Praktische Anweisungen. Anleitung zur Weiterbildung. Literatur. — S c h ü h m a n n.

Lehranweisung. 2 Std. — 1 Std. allgemeine Anweisung. Fragen allgemeiner Art, die sich an den Ausfall der Lehrübungen anschlossen, wurden behandelt. Schulordnung. Führung der Listen. Anfertigung, Korrektur, Rückgabe und Verbesserung der schriftlichen Arbeiten. Die Haltung der Hefte. Obliegenheiten der Klassenführer. Schulzucht. Die Lehrmittel der Schule und ihre Benutzung. — R a u.

1 Std. besondere Anweisung in jedem Fache für die in demselben unterrichtenden Lehrseminaristinnen durch die aufsichtführenden Lehrer.

Lehrproben. 2 Std. Lektionen des Übungslehrers und Lehrproben der Seminaristinnen. — R a u.

III. Wissenschaftliche Übungen.

Deutsch. 2 Std. Als Erweiterung und Vertiefung des in O.-L. III behandelten sprachgeschichtlichen Stoffes: Geschichte der deutschen Sprache mit besonderer Betonung der Etymologie im Anschluss an die Lektüre von Liedern und Sprüchen Walthers v. d. Vogelweide und Fabeln Luthers. — Geschichte unsrer Schrift (Antiqua und Fraktur).

Das Wesen der Novelle nach Kleists Michael Kohlhaas und Meisternovellen Th. Storms. — Hebbel als Dramatiker; dazu wurden gelesen: Agnes Bernauer, Herodes und Mariamne und einige von Hebbels ästhetischen und kritischen Schriften. — Fr. v. L u k o w i t z.

Französisch. 2 Std. Lektüre einzelner Abschnitte von Schriftstellern des XIX. Jahrhunderts: Victor Hugo, (Les Misérables) Mérimée, Maupassant. Zusammenhängende Lektüre von Molière: Le Misanthrope. Goncourt: Histoire de Marie-Antoinette. Rostand: La Princesse Lointaine. Wortbildungslehre. Erweiterung des Vokabelschatzes durch Wiederholung und Zusammenstellung. Wortfamilien. Übungen in der Stilistik. Hinweise auf die dem Französischen charakteristische Ausdrucksweise. Gelegentlich schriftliche Arbeiten. — Fr. M e i n e c k e.

Englisch. 2 Std. 1. Einführung in das Studium Shakespeare's. Bei vollständiger Lektüre des Dramas „The Merchant of Venice“ und eingehender Besprechung der historischen Dramen Richard II. und Henry IV. wurden die Schülerinnen bekannt gemacht mit den wesentlichsten Zügen Shakespearescher Kunst, seiner Eigenart in Grammatik, Stil und Versbau und mit der Art der Benutzung seiner Quellen. Einzelne Stellen aus den genannten Dramen wurden auswendig gelernt und mündliche und schriftliche Referate in englischer Sprache über die verarbeiteten Stoffe geliefert.

2. Beschäftigung mit der neueren englischen Lyrik nach Form und Inhalt. Einige Gedichte wurden gelernt.

3. Vermittlung der Bekanntschaft mit dem neueren englischen Roman durch die Lektüre von „Silas Marner“ von George Eliot. Daran knüpfende Untersuchungen über die Eigenart der Kunst der Verfasserin. — Frl. F i s c h e r.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Übungen. 2 Std.

Analytische Geometrie der Ebene.

Einführung in die qualitative chemische Analyse. Anleitung zu mikroskopischen Beobachtungen und zur Anfertigung mikroskopischer Präparate. — S t e f f e n.

Klasse I (J ä k e l).

Religion. 3 Std.

A. **Evangelische Religion:** Die kirchliche Entwicklung in der Gegenwart. Glaubens- und Sittenlehre. — Frl. F i s c h e r.

B. **Katholische Religion:** Begründung des katholischen Glaubens; Gottesbeweise. Beweis für die Möglichkeit, Notwendigkeit, Erkennbarkeit, Tatsächlichkeit der Offenbarung. Das Christentum, die vollkommene Offenbarung, die Kirche, die reine Form des Christentums. Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der Schriften des Neuen Testaments. Lesen ausgewählter Abschnitte aus einem Evangelium und einem Briefe der Apostel. — P a c z k o w s k i.

Deutsch. 3 Std.

Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert.

Lektüre: a) Klassenlektüre: Über naive und sentimentalische Dichtung. Nathan der Weise. b) Privatlektüre: H. v. Kleist: Der zerbrochene Krug. Das Käthchen von Heilbronn. Die Hermannsschlacht. Prinz Friedrich von Homburg. Michael Kohlhaas. Körner: Zriny. Mörike: Maler Nolten. Chamisso: Peter Schlemihl. Grillparzer: Die Ahnfrau. Sappho. Das goldene Vliess. Des Meeres und der Liebe Wellen. Weh dem, der lügt. Gutzkow: Der Königsleutnant. Zopf und Schwert. Uriel Akosta. Laube: Die Karlsschüler. Heibel: Maria Magdalene. Herodes und Mariamme. Gyges und sein Ring. Die Nibelungen. Ludwig: Der Erbförster. Scheffel: Der Trompeter von Säckingen. Ekkehard. Freytag: Soll und Haben. Die Ahnen. Die Journalisten. Anzengruber: Der Meineidbauer. Ibsen: Gesellschaftsdramen. Heyse: Novellen. K. F. Meyer: Novellen. Keller: Der grüne Heinrich. Wildenbruch: Die Rabensteinerin. Der deutsche König. Hauptmann: Die Weber.

Metrik und Poetik wie in O. L. 3.

Grammatik: Bedeutungswandel. Mundartliche Eigentümlichkeiten. Lehnwort. Fremdwort. Fortgesetzte Übungen der Satzanalyse.

Aufsätze: 1. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 2. Die Braut von Messina eine Schicksalstragödie? 3. Vieles Gewaltige lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch. Kl. A. — 4. Die Vaterlandsliebe eines deutschen Dichters vor hundert Jahren. 5. Ein Charakterbild Saladins. 6. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. Kl. A. — Frl. v. L u k o w i t z.

3. Pädagogik. 2 Std.

Unterrichtslehre: Allgem. Unterrichtslehre. Heilmann I. § 50—67.

Schulkunde: Schulkunde. Heilmann I. § 91—97.

Psychologie: Logik, Erziehungslehre: in Wiederholungen. — H a s s.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Ploetz-Kares, Wiederholung und Vertiefung des gesamten Pensums.

Lektüre: Pierre Loti: *Pêcheur d'Islande*, herausgeg. von Dr. Hermann Engelmann; Verlag Velh. u. Klasing. Anatole France: *Le Crime de Sylvestre Bonnard*, herausgeg. von Dr. Karl Schmidt. Verlag Velh. u. Klasing. Lesetsücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Wiederholung und Vertiefung des gesamten Pensums. Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen: Im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. *Le Pardon des Islandais*. 2. *Comment on peut voyager*. 3. *Arion* (Schlegel). 4. *Causes de la Révolution française*. *Le travail est un trésor*. 6. *Portrait de Sylvestre Bonnard*. 7. *La Renaissance sous François Ier*. — Frl. K r i e g e r.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius §§ 20—270: Syntax des Substantivs, des Adjektivs, des Fürwortes, des Adverbs, der Präpositionen, Verben, Konjunktionen und Interjektionen, z. T. als Wiederholung.

Lektüre: 1. Dickens: *A Christmas Carol*. 2. Tennyson: *Enoch Arden*.

Literatur des 19. Jahrhunderts im Anschluss an Saure II. Teil. Wiederholung und Erweiterung des gesamten Lehrstoffs. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Darunter Diktate, Übersetzungen und 5 Aufsätze. — Aufsatzthemen: 1. *Description of a Picture (Queen Luise of Prussia and the Emperor Napoleon at Tilsit)*. 2. *Vogelweid (after the Poem by Kerner)*. 3. *The Christmas-Dinner at Bob Cratchit's*. 4. *The Castle by the Sea (after Uhland's Poem)*. 5. *Three Fischers (after the Poem by Kingsley)*. — Daneben häufig häusliche Arbeiten; Übersetzungen und freie Arbeiten im Wechsel. — Frl. F i s c h e r.

6. Geschichte 2 Std.

Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Hinweis auf Geschichtswerke und Quellen. — J ä k e l.

7. Erdkunde 1 Std.

Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie, insbesondere Deutschlands Anteil am Welthandel. Wiederholung des gesamten geographischen Pensums. — J ä k e l.

8. Mathematik. 4 Std.

(Übergang zum neuen Lehrplan.)

Trigonometrie: (Fortsetzung): Auflösung von Vierecken. Anwendung auf die Feldmessung.

Renten und Versicherungsrechnung. (Fortsetzung).

Arithmetik: Wiederholung und Erweiterung des arithmetischen Lehrganges. Komplexe Zahlen; Moivrescher Satz.

Geometrie: Die Lehre von den Transversalen. — Steffen.

9. Naturkunde 3 Std.

Mechanik: Begriffe der Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kraft, Arbeit, Trägheitsgesetz. Satz vom Parallelogramm der Kräfte. Fallgesetze. Gravitationsgesetz. Pendelgesetze. Zentralbewegung (Zentripetal- und Zentrifugalkraft.)

Chemie. Die Kohlenwasserstoffe der Sumpfgasreihe und ihre Abkömmlinge. Alkohole, Säuren, Ester, Seife und Kerzen. Zucker, alkoholische Gärung, Stärke, Zellulose.

Biologie. Wiederholungen. Die Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. — Schumann.

Klasse II (Steffen.)

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion:** Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. Der Jakobusbrief. Der 1. Johannis-Brief. Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart. Die Verfassung der evangelischen Landeskirche. Ihre gegenwärtigen Aufgaben. Die agendarischen Ordnungen. Die Entwicklung der katholischen Kirche. — Fr. Fischer.

B. **Katholische Religion:** Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Hinweis auf die hauptsächlichsten ethischen Strömungen der Gegenwart. Die sozialen Irrtümer. Die christliche Charitas. Die Lehre von der Gnade. Liturgik der heiligen Zeiten, Handlungen, Personen und Orte. Aus den Lehrbüchern des Alten Testaments wurden ausgewählte Abschnitte gelesen. **Kirchengeschichte:** Mittelalter, Neuzeit. — Paczkowski.

2. Pädagogik 2 Std.

Systematische Psychologie und Logik: Heilmann §§ 26—49.

Lektüre: Salzmann: Ameisenbüchlein. Comenius: Didactica magna; Pestalozzi: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Historischer Teil. — Hass.

3. Deutsch 3 Std.

Literaturgeschichte: Herder; Sturm und Drang. Goethe. Schiller.

Lektüre: Herder: Fragmente über die neuere deutsche Literatur. Kritische Wälder. Aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker. Über Shakespeare (ausgewählte Abschnitte). Goethe: Egmont. Tasso. Faust I. Schiller: Wallenstein. Privatlektüre: Goethe: Dichtung und Wahrheit. Die Leiden des jungen Werther. Clavigo. Iphigenie. Wilhelm Meisters Lehrjahre. Schiller: Die Räuber. Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Kabale und Liebe. Don Carlos. Maria Stuart. Die Braut von Messina. Demetrius.

Metrik und Poetik wie in O. L. III.

Grammatik: Die Satzlehre.

Aufsätze: 1. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung. 2. Lessings Kampf gegen die Franzosen. Kl.-A. 3. Egmont und das niederländische Volk. 4. Iphigeniens Seelenkampf.

Kl.-A. 5. Erlaubt ist, was gefällt. — Erlaubt ist, was sich ziemt. 6. Was verdankte Goethe seinem Aufenthalte in Italien? Kl.-A. 7. Die Dichter sind die Lehrer der Menschheit. 8. Körners patriotische Lyrik eine Umschreibung des Schillerschen Wortes: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre“. — Fr. v. Lukowitz.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Schulgrammatik der französischen Sprache von Ploetz, Lektion 49—70. Syntax des Verbs, Artikels, Adjektivs, Adverbs.

Lektüre: Mérimée: Colomba; Velh. u. Klasing, herausgeg. v. Prof. G. Franz. Racine: Athalie; Velh. u. Klasing, herausgeg. v. Prof. v. Jorochowski. Loti: Pêcheur d'Islande; Velh. u. Klasing, herausgeg. von Dr. Engelmann. Stücke aus Saure II.

Literatur: Das 18. und das 19. Jahrhundert. Einige Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Les Environs de ma ville natale. 2. Citez quelques moeurs corses qui frappent spécialement Miss Lydia. 3. Le sort d'Iphigénie (d'après le drame de Goethe). „Les Animaux malades de la Peste. (Reproduction en prose.) 5. Description de ma chambre. 6. Le voyage en Italie de Goethe. 7. Raconter une scène de „Pêcheur d'Islande.“ — Fr. Meinecke.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Adverb, Präpositionen, Verb, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Konditionalis, Imperativ. Konjunktionen, Interjektionen. Gesenius, Grammatik Kap. V—IX.

Lektüre: Cowper, John Gilpin. Shakespeare, Macbeth, Lesestücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Von der Zeit der Königin Anna bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts im Anschluss an Saure, II. Teil. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. The Village of Grand-Pré and its Inhabitants. 2. Walther of the Vogelweide. 3. A Turkish Tale. 4. How I spent my last Sunday. 5. A short Account of the Life of Sir Walter Scott. 6. The Invincible Armada. 7. The Influences which impelled Macbeth to the Murder of Duncan. — Der Direktor.

6. Geschichte 2 Std.

Deutsche Staats-, Rechts, und Wirtschaftsgeschichte vom Regierungsantritt Karls des Grossen bis zum Grossen Kurfürsten. Überblick über die geistige und künstlerische Entwicklung unseres Volkes in dieser Zeit. Ausserdeutsche Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung und ihr Einfluss auf die Geschichte unseres Volkes. — Haas.

7. Erdkunde 1 Std.

Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — Jäkel.

8. Mathematik 4 Std. Übergang zum neuen Lehrplan.

Arithmetik und Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen I. Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Trigonometrie: Definition der trig. Funktionen. Beziehungen zwischen denselben. Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks. Sinus- und Kosinussatz, Tangens-Satz und Tangens-Formel. Inhalts-Formeln. Auflösung des schiefw. Dreiecks, angewandte Aufgaben. Die Additionstheoreme. Trigonometrische Gleichungen. Auflösung von Vierecken. Aufgaben aus der Feldmessung.

Geometrie: Harmonische Punkte und Strahlen. (Wiederholung und Erweiterung.) — Steffen.

9. Naturkunde 3 Std.

Botanik: Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff. Ökologische Verhältnisse. Pflanzengeographie.

Zoologie: Biologie der Tiere: Kolonie- und Staatenbildung, Symbiose, Schmarotzertum, Mimicry. Wiederholungen aus der Systematik.

Physik: Magnetik, Elektrik, Wärmelehre. — Schumann.

Klasse III (Frl. Fischer).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion:** Komb. mit Kl. II.

B. **Katholische Religion:** Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten Testaments und biblische Geographie. Die Uroffenbarung, die mosaische Offenbarung, die messianischen Vorbilder und Weissagungen, die christliche Offenbarung. Das Leben Jesu. Einleitung in die Heilige Schrift. Ausgewählte Psalmen und die Apostelgeschichte wurden gelesen. Wiederholung der Gebete und Lieder nach dem Kirchenjahr. Das christliche Altertum. — Paczkowski.

2. Pädagogik 2 Std.

Psychologie: Grundlegender Unterricht in der Psychologie. Beobachtungen über die Entwicklung des Kindeslebens und die Beeinflussung desselben durch Eltern und Erzieher. Einiges aus der experimentellen Pädagogik.

Lektüre: Froebel: Erziehung des Menschengeschlechts. Pestalozzi: Lienhard und Gertrud. — Salzmann. Ameisenbüchlein. — Hass.

3. Deutsch 3 Std.

Literaturgeschichte: Von den ältesten Zeiten bis Lessing.

Deutsche Götter und Heldensagen. Sagenkreise. Vorkarolingische Denkmäler; christl. Literatur aus der Zeit Karls des Grossen und der Karolingerzeit. Die Ottonen. Ritterliche und bürgerliche Dichtung des Mittelalters. Luther, Hans Sachs, Fischart. Die Sprechgesellschaften. Opitz, Logau, Gryphius. Weise. Die Prosa des 17. Jahrhunderts Günther. Gottsched. Bodmer. Breitinger die Anakreontiker, die Vorboten der nationalen Poesie. Die Bremer Beiträger. Klopstock, Lessing.

Klassenlektüre: a) Mittelhochdeutsche Texte (Hopf und Paulsieck). Abschnitte aus dem Nibelungenlied; Gedichte Walthers und andere Proben.

b) Neben reichlichen Proben aus den Werken der je behandelten Dichter: die Braut von Messina, Antigone Emilia Galotti. Einige Literaturbriefe. Stücke aus der Abhandlung über das Epigramm, die Fabel; Abschnitte aus Laokoon.

Privatlektüre: Das verliebte Gespenst, die geliebte Dornrose (Gryphius). Die Betschwester (Gellert). Philotas, Miss Sara Sampson, Minna v. Barnhelm.

Metrik und Poetik: Im Anschluss an die Lektüre; besonders: Hexameter, Alexandriner der fünffüßige Jambus in England, Frankreich, Deutschland. Chevy-Chase.

Grammatik: Laut- und Formwandel. Das Wesentlichste über die Gesetze der Lautverschiebung; der grammat. Wechsel. Rundung und Entrundung. Umlaut. Ablaut. Die Ablautreihen. Bedeutungswandel. Fremdwort und Lehnwort. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache.

Aufsätze: 1. Die Beobachtung, eine Quelle der Psychologie. 2. Welche germanischen Zeitverhältnisse und Anschauungen schildert das ältere Hildebrandslied, und wie haben wir beides zu beurteilen? 3. Die Bedeutung des Spiels nach Froebel. 4. Unrecht und Recht Antigones. 5. Aus Scheffels Ekkehard nach freier Auswahl: a) Hedwig. b) Heidnisches im Ekkehard. c) Ekkehard. d) Ein Weihnachtsfest auf dem Hohentwiel. e) Einsiedler u. Einsiedlerinnen. f) Ein Tag als Gast im Kloster. g) Das Leben der Mönche. 6. Welche Mittel lässt Pestalozzi die Gertrud anwenden, um ihre Kinder zu wahrer Menschenbildung zu erziehen? 7. Welchen Anteil haben die Sänger der Befreiungskriege an der Erhebung Preussens? 8. Die Bedeutung der Phantasie. 2. 4. 6. 8. waren Klassenaufsätze. — H a s s.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Schulgrammatik der französischen Sprache von Ploetz, Lektion 1—48. Die Haupterscheinungen der Syntax mit Ergänzung und Vertiefung.

Lektüre: Molière: L'Avare; herausgeg. von Dr. Wilhelm Scheffler, Verlag Velh. und Klasing. Daudet: Le Petit Chose; herausgeg. von H. Fr. Haastert, Verlag von Velh. u. Klasing. Corneille: Le Cid; herausgeg. von R. Müller, Verlag Velh. und Klasing. Loti: Pêcheur d'Islande, herausgeg. von Dr. Hermann Engelmann, Verlag Velh. und Klasing. Lesestücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Die Entwicklung der französischen Literatur bis zum 18. Jahrhundert. Einige Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Frédéric le Grand et le meunier de Sanssouci. 2. La cigale et la fourmi. 3. Analyse de l'Avare. 4. Le plongeur (Schiller). 5. Les souffrances du Petit Chose à Sarlande d'après. Daudet: Le Petit Chose. 6. Mon séjour à Berlin. 7. Analyse du Cid. 8. La muraille miraculeuse. (Nacherzählung). — Frl. K r i e g e r.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Lautlehre: Formenlehre. Gesenius Kp. 1—12. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts, Pronomens mit Ausnahme der rückbezüglichen und unbestimmten Fürwörter.

Lektüre: 1. Lesestücke aus Saure, II. Teil. 2. Washington Irving's Sketch Book.

Literatur: Bis zur Zeit der Königin Anna im Anschluss an Saure, II. Teil. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Character of the Anglo-Saxons. 2. Murder of Thomas a Becket. 3. Laocoon. 4. A Letter to my Friend. 5. The Prisoners of Wesel in 1809. (Description of a Picture). — Frl. F i s c h e r.

6. Geschichte 2 Std.

Griechische und römische Geschichte; die germanischen Reiche auf römischem Boden. Deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Karls des Grossen. — J ä k e l.

7. Erdkunde 2 Std.

Aussereuropäische Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführung in die Kartographie. — J ä k e l.

8. Mathematik 4 Std. (Übergang zum neuen Lehrplan).

Arithmetik und Algebra: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln und Logarithmen.

Geometrie: Proportionale Strecken an Strahlenbüscheln. Ähnliche Dreiecke und Vierecke. Proportionale Strecken am Kreis, goldener Schnitt. Berechnen von Seiten regelmäßiger Vierecke. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. — S t e f f e n.

9. Naturkunde 2 Std.

Chemie: Die Metalle. Begriff von Säuren, Basen u. Salzen.

Physik: Akustik; Optik. — S c h u h m a n n.

Technischer Unterricht.

Zeichnen.

Klasse I 1 Std.

Kleine Stilleben in Farbe, Blei und Kohle. Daneben Skizzierübungen. Tafelzeichnen. — Frl. H e i n t z e.

Klasse II 2 Std.

Die perspektivische Wiedergabe von Natur- und Kunstformen in Licht und Schatten in Blei, Kohle und Wasserfarben. Teile des Schulgebäudes und Ausblicke. Zeichnen an der Wandtafel. Linearzeichnen: Schnitt in wahrer Grösse; Perspektive von verschiedenen Gegenständen; Massstabzeichnung. — Frl. H e i n t z e.

Klasse III 2 Std.

Einführung in die Methodik des Zeichenunterrichts. Das Pensum von Kl. VII—IV wurde durchgearbeitet. Anleitung zur Verwendung des Zeichnens im Schulunterricht. Linearzeichnen: Darstellung von Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel in Grundriss, Aufriss und Seitenriss, Schnitt in wahrer Grösse, Entmantelung des Körpers. — Frl. H e i n t z e.

Singen.

Klasse I, II—III je 1 Std.

Fortsetzung der Lehraufgaben des Lyzeums mit näherem Eingehen auf Musikgeschichtliches und Biographisches, sowie mit freier Auswahl aus der Chorliteratur. — S c h r ö t e r.

Turnen.

Seminarklasse u. Klasse I, II—III je 3 Std.

Die in der Schule gehabten Übungen wiederholt und in schwereren Zusammenstellungen geübt. Theoretische Erklärungen dazu. — Die Turnstunden sowie Spielstunden wurden, soweit es zulässig war, im Freien abgehalten, und öfters Spaziergänge unternommen. — Die von dem Unterrichtsminister vorgeschriebenen, an turnfreien Tagen abzuhaltenden Freiübungen wurden eingeführt. — Frl. J a h n k e. Lektionen von O. L. I gehalten mit Kl. IV u. V.

Schriftliche Arbeiten

bei der Reifeprüfung am Oberlyzeum zu Ostern 1913:

1. Deutsch: In Dichtern tönt des Volkes Herz. Nachzuweisen an Dichtern zur Zeit der Erniedrigung und Erhebung Preussens.
2. Französisch: Friedrich II. nach der Schlacht bei Torgau. Übersetzung.
3. Englisch: Friedrich der Grosse und der Müller von Sanssouci. Übersetzung.
4. Mathematik:

1. Aus der Gleichung $\sqrt{x+7} + \sqrt{x+2} = \sqrt{x+23}$ ist die Grösse x zu bestimmen.

1. Von einem Luftballon, der sich 2540 m hoch über dem Erdboden befindet, erscheinen zwei Ortschaften, die nach derselben Seite und mit dem Beobachtungspunkt in einer senkrechten Ebene liegen, unter den Depressionswinkeln von

$$\alpha = 35^{\circ} 4'$$

$$\beta = 78^{\circ} 16'$$

Wie weit sind die Ortschaften von einander entfernt?

3. Beim Bohren eines Brunnens wird vereinbart, dass das erste Meter 1,50 M. und jedes folgende doppelt so viel das vorhergehende kosten soll. Wie tief ist der Brunnen gebohrt worden, wenn er 1534,50 M kostet?
4. Der periodische Dezimalbruch $0,5102\ 102\ 102\ \dots$ ist mit Hilfe von unendlichen geometrischen Reihen in einen gemeinen Bruch zu verwandeln.

Pädagogischer Aufsatz bei der **Lehramtsprüfung** zu Ostern 1913:

Wie ist Trotzendorfs Mahnung: „Regeln wenig und kurz, Beispiele klar und praktisch, Übung lang und oft“ psychologisch zu begründen, und wie habe ich sie in meiner Unterrichtspraxis bereits befolgt?

Übungsschule des Oberlyzeums.

Die Klassen der Übungsschule (Vc und VIc), welche den Klassen einer höheren Mädchenschule entsprachen, wurden ganz nach dem Lehrplan der Luisenschule unterrichtet. Von einer besonderen Aufführung des durchgearbeiteten Stoffes wird deshalb abgesehen. Die Verteilung der Unterrichtsgegenstände an die einzelnen Lehrer ist auf Seite 3 angegeben.

Titel des Buches	Oberlyzeum			Lyzeum										
	Klasse			Klasse										
	Sem. Kl.	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Saure, Frz. Lesebuch, II. Teil. -- Kesselring, Leipzig	—	I	II	III	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Langenscheidt, Taschenwörterbuch. — Langenscheidt, Berlin	—	—	—	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Langenscheidt, Schulwörterbuch. -- Langenscheidt, Berlin	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Englisch.														
Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. — Gesenius, Halle	—	—	—	—	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—
Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. -- Gesenius, Halle	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saure, Englisch Lesebuch, II. Teil. — Kesselring, Leipzig	—	I	II	III	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Langenscheidt, Taschenwörterbuch. — Langenscheidt, Berlin	—	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Langenscheidt, Schulwörterbuch. — Langenscheidt, Berlin	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Geschichte.														
Christensen, Lehrbuch der Gesch. für Höhere Mädchenschulen. — Ferd. Hirt u. Sohn, Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorstufe, Teil I, bearb. v. Wagner-Lampe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
Vorstufe, Teil II, bearb. v. Wagner-Lampe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
Heft I . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
Heft II . . .	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
Heft III . . .	—	—	—	—	—	—	—	III	—	—	—	—	—	—
Heft IV . . .	—	—	—	—	—	—	—	II	—	—	—	—	—	—
Heft V . . .	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—
Christensen-Rackwitz, I. Teil, Altertum bis zu Karl d. Gr.	—	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christensen-Rackwitz, II. Teil, Deutsche Gesch. bis Friedrich d. Gr.	—	—	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christensen-Rackwitz, III. Teil	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch. — Seemann, Leipzig	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Erdkunde.														
Seydlitz, Geographie, Ausgabe E. Neubearbeitet v. Gockisch, 7 Hefte. — Ferd. Hirt, Breslau ¹⁾	—	—	—	—	I	II	III	IV	V	VI	—	—	—	—
Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höh. Mädchenschulen. Ausgabe C, 7 Hefte. -- Oldenbourg, Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
Tromnau, Schulerkunde, II. Teil, Oberstufe, 9. und 10. Auflage von Schlottmann. — Schrödel, Halle (Saale) ²⁾	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Wird durch Fischer-Geistbeck ersetzt.

²⁾ Von Ostern 1913 ab nicht mehr im Gebrauch.

Titel des Buches	Oberlyzeum			L y z e u m										
	Klasse			Klasse										
	Sem. Kl.	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Kleiber-Siebert, Elementar-Physik. — Oldenbourg, Berlin	—	—	—	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Knops, Lehrbuch der Physik und Chemie für Lyzeen. — Baedeker, Essen	—	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Singen.														
Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch für höhere Mädchenschulen. — Vieweg, Berlin.														
Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII	IX	X
Heft II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
Heft III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
Heft IV	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
Heft V und VI, Teil I	—	—	—	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—
Heft VI, Teil 2.	—	I	II	III	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—

III. Sammlung von Lehrmitteln.

Neu angeschaffte Bücher 1912.

Hartmann, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. — Hofmann, Kirchengeschichte für höhere Lehranstalten. — Kreussler, Glaubens- und Sittenlehre. — Goldacker, Bibelkunde. — Achenbach, Behandlung des Kirchenliedes. — Hartmann, Jubilate, evangel. Schulandachten. — Klose, Erklärung des römisch-kath. Katechismus. — Rothstein, Kirchengeschichte für reifere Schüler. — Rehorn-Werth, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der Grammatik. — Reinhardt, Die schriftl. Arbeiten an den höh. Schulen. — Hartmann, Ludwig Uhland. — Stucke, Deutsche Wortsippen. — Werner, Deutsches Schwert und deutscher Pflug. — Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen? — Hesse-Wartegg, Tausend und ein Tag. — Detloff, Mädchenbühne: Glückwunsch für d. Kaiser. — Dumas, Petites françaises. — Wehrmann, Der erziehliche Wert der franz. und engl. Lektüre. — Ulbrich, Schulgrammatik der französ. Sprache. — Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Pendry, A short modern history of Engl. Literature. — Deutschbein, Lesebuch und Übungsbuch zur engl. Satzlehre. — Deutschbein, Schulgrammatik der engl. Sprache. — Kröher, Sprachkurse und Pensionen in England. — Deutschbein, Oberstufe des engl. Unterrichts. — Christensen, Vorstufe, 2. Teil, und Lehrbuch der Geschichte I. Heft. — Christensen-Rackwitz, Lehrbuch der Geschichte. — Patriotenbund, Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig. — Gebhardt, Handbuch der Geschichte. — Stettiner, Ostpreussens Erhebung. — Hochheiser, Allweg Hohenzollern. — Hufeland, Zehn Festreden. — Schweltnuss, Vaterländische Festtage in der Schule. — Scheel, Deutschlands Kolonien. — Sievers, Allgemeine Länderkunde. — Debes, Schulatlas. — Tromnau, Lehrbuch der Schulgeographie. — Buchholz, Charakterbilder aus der Völkerkunde, Bd. III und VIII. — Schöne, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. — Fenkner und Wagner, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik. — Leunis, Synopsis der Pflanzenkunde. — Johannesson, Aus der Natur. — Lewin, Leitfaden der Chemie. — Schröder, 20 Lektionen aus der Physik. — Matthias, Praktische Pädagogik. — Schulze, Aus der Werkstatt der experi-

mentellen Psychologie.— Kerschensteiner, Grundfragen der Schulorganisation. — Leutz, Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. — Dienstanweisung für Direktoren und Lehrer der weiblichen Jugend. — Berufsaussichten der Schülerinnen der höh. Mädchenschule. — Rede des Ministers v. Trott zu Solz über Jugendpflege. — Voss, Kanon von Volksliedern. — Paul-Stang, Gesanglehre und Liederbuch. — Stockhaus, Der Schulgesang. — Steineck, Singebuch. — Singer, die Freiheitskriege in der Kunst. — Schmidt, Altpreussische Rundschau. — Rein, Enzyklopädie der Pädagogik. — Meyer, Kleines Konversationslexikon. — Thayer, Beethoven, II. Bd. — Berger, Schillers Leben. — Binet, Neue Gedanken über das Schulkind. — Rüesch, Allerlei interessante Beobachtungen. — Bände aus der deutschen Nationalliteratur. — Harms, Länderkunde von Europa. — Sang und Klang fürs Kinderherz. — Ausgewählte Bände aus der „Goldenen Klassikerbibliothek“. — Ebbinghaus, Psychologie. — Gramberg, Populäres Pilzwerk. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. — Wilmanns, Deutsche Grammatik. — Bielschewski, Goethe.

Zeitschriften.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Allenstein. — Wychgram, Frauenbildung. — Güldner, Höhere Mädchenschule. — Lehrerinnenhort. — Der Wanderer durch Ost- und Westpreussen. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Kaluza, Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht.

Bibliothek des Ober-Lyzeums und Lyzeums.

Loti, Le roman d' un enfant. — Coppée, Les vrais riches. — Rostand, L'aiglon. — Daudet, Tartarin de Tarrescon. — Daudet, Fromont jenne et Risler ainé. Gréville, Dosia. Storm, Sämtliche Werke. — Viktor v. Scheffel, Gesammelte Werke. 3 Bd. — Uhland, Schriften zur Geschichte der Sage und Dichtung. 2 Bd. — D. v. Trott zu Solz, Rede über die Jugendpflege. — Dahn, Gesammelte Werke. 8 Bd. — Berger, Kaiser Wilhelm II. — Helldorf, Auf eigenen Füßen (Auskunft über alle weibl. Berufe). — Zahn, Erzählungen aus den Bergen. — Zahn, Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags.“ — Berufsaussichten der Schülerinnen höherer Mädchenschulen. — Brunner, Ferdinand v. Schill und seine Getreuen. — Bloem, Das Ende der grossen Armee. — Wildermuth, Aus Schloss und Hütte. — Peiszker, Hanslottchens schönster Ferientag. — Möricke, Stuttgarter Hutzelmännlein. — Burnett, Der kleine Lord. — Schumacher, Schulleben. — Wigand, Aus Grossmütterchens Truhe. Bd. 2. — Promber, Neues Mädchenbuch Bd. I u. II. — Lux, Das Jasminbänkchen. — Giese, Anna-Gret. — Halden, Mädchen-Geschichten. — Giese, Unser Dorchen. — Promber, Aus dem Märchenland der Tiere. — Braess, Tierbuch. — Ludwig-Beutner, Goldener Mädchenschatz. — Koch, Vater Jansens Sonnenschein. — Promber, Neues Mädchenbuch. — Schumacher, Ein fester Wille. — Hoffmann, Heimchen. — Hoffmann, Die wilde Fränzel. — Winterfeld-Warnow, Bei Tante Charlotte. — Schumacher, Rigikinder. — Frohmut, Kinder vom Walde. — Koppen, Das Dorli. — Schanz, Unter der Tanne; Hirtenhannel u. andere Geschichten; Heidefriedel. — Giese, Anne-Gret. — Schumacher, Das Turmengele. — Halden, Neue Mädchengeschichten. — Jacobi, Die weite, weite Welt. — Clément, Jungfer Hochhinaus. — Gumpert, Geschichte eines braven Knaben. — Karstädt, Heldenmädchen und Frauen aus grosser Zeit (1813). — Bruns, Die Doktorskinder. — Hofmann, Elli. — Ewald, Mutter Natur erzählt. — Hoff, Prinzess Gisela und ihre Freundinnen. — Niese, Aus schweren Tagen. — Ohorn, Der Frieder und sein Kind. — Fetzer, Die Geschwister. — Giese, Heckenröschen. — Halden, In Treue bewährt. — Rosegger, Aus dem Walde. — Ohorn, Unter deutscher Eiche. — Koch, Aus grosser Zeit. — Beeg, Mädchenjahre in Lust und Leid. — Waldemar, Das Kleeblatt. — Clément, Die nächste Pflicht. — Halden,

Aus rosiger Zeit. — Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. — Koch, Aus grosser Zeit. — Sonnenfels, Deutsche Frauengestalten. — Halden, Aus den Tagen der Königin Luise. — Jung, In der Morgensonne. — Matthias, Frau Aja. — Theinert, Ins Weite. — Körners Werke. — Dickens, Oliver Twist. — Rosegger, Waldferien. — Halden, Eine edle Frau. — Velten, Strand- und Waldgeschichten. — Jantzen, Ostpreussische Sagen. — Schanz, Morgenrot. — Tegnér, Frithjofs-Sage. — Reuter, Meisterwerke. — Freytag, Soll und Haben; Verlorene Handschrift. — Alexis, Der falsche Waldemar.

a) Karten und b) Bilder.

a) Diercke, Asien. — Langhaus, Kriegskarte der Balkanhalbinsel. — Baldamus, Deutsche Geschichte 911—1125; 1125—1273; 1273—1519.

b) Wünsche, Kolonialbilder. — Lohmeyer, Wandbilder für den Geschichtsunterricht. — Meinhold, Bilder zur deutschen Geschichte, II. Sammlung. — Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig. — Yorks Ansprache in Königsberg. — „An mein Volk“.

Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

1 Zentrifugalmaschine mit Nebenapparaten. — 1 Apparat zur Darstellung der Elektrolyse. — Galvanometer. — 24 Wandtafeln für den botanischen und zoologischen Unterricht. — Skelette von Katze, Kreuzotter, Schildkröte u. Frosch. — 1 Alkoholpräparat von Cyanea.

Zeichen- und Nadelarbeitsunterricht.

13 Modellhalter. — Zwei Nähmaschinen. 1 Plätteisen und Plättbrett. 1 Flickrahmen.

Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Klages, die Zwerge im Hübichenstein. — Weber, Vierhändige Klavierstücke. — Wagner, Dem Kaiser Heil! — Kipper, Königin Luise.

IV. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

6. 5. 1912. Schülerinnen, die eines Augenleidens wegen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Zeichnen befreit sind, müssen in den Zeichenstunden angemessen beschäftigt werden. — Wird die Befreiung aus allgemeinen Gesundheitsrücksichten für Zeichnen oder ein anderes technisches Fach nachge- sucht, so muss die ärztliche Begründung näher darlegen, inwiefern der bescheinigte krankhafte Zustand die Teilnahme gerade an dem bestimmten bezeichneten Fache verbietet. Schwächlichkeit und Blutarmut z. B. verhindern an sich Beteiligung am Zeichnen oder Schreiben nicht mehr wie am Sprachunterricht. Falls sich Bedenken gegen eingereichte ärztliche Atteste ergeben, ist von den Eltern die Vorlegung eines ausführlicheren Gutachtens, nötigenfalls das Gutachten eines beamteten Arztes, zu fordern.
13. 5. 1912. Die technischen Lehrerinnen (Turn-, Handarbeits-, Hauswirtschafts-, Zeichen-Lehrerinnen) können die Befähigung zur endgültigen Anstellung frühestens drei Jahre nach Bestehen der Prüfung und erst dann, wenn sie wenigstens zwei Jahre im öffentlichen Schuldienste vollbeschäftigt gewesen sind, erlangen.
31. 5. 1912. Der Ministerial-Erlass vom 3. Mai 1888 (U. II. 723), betreffend die Anzeige der Revision des Reli- gionsunterrichtes durch den General-Superintendenten der Provinz, wird in Erinnerung gebracht.
25. 7. 1912. Betrifft die Beteiligung an der Sammlung der Veteranenspende und an den Vorbereitungen für die Beschickung der Erinnerungs-Ausstellung.
9. 8. 1912. Abschrift eines Min.-Erl. vom 7. Juni 1912 wird übersandt. Um solchen Bewerberinnen, welche ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht beibringen können, den Eintritt in die Frauenschulklassen eines Oberlyzeums zu ermöglichen, sind in den einzelnen Provinzen besondere Prüfungsstellen eingerichtet. Für Ostpreussen finden diese Prüfungen statt im städtischen Lyzeum (Königin Luise-Schule) in Königsberg. Die Termine werden von dem Direktor der Anstalt festgesetzt, an den auch die Meldungen vier Wochen vor Schluss jedes Schulhalbjahres zu richten sind.

18. 9. 1912. Abschrift eines M.-Erl. vom 4. 9. 1912 wird übersandt. Die Königl. Prov.-Sch.-Koll. werden ermächtigt, Kandidatinnen, welche die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vor einer Preussischen Wissenschaftlichen Prüfungskommission nach der Prüfungsordnung vom 12. September 1898 abgelegt haben, einem pädagogischen Seminar ihrer Aufsichtsbezirke als Gäste zu überweisen. Die praktische Beschäftigung während Seminar- und Probejahr geschieht an einer öffentlichen höheren Lehranstalt für die weibliche Jugend (Lyzeum, Oberlyzeum. Studienanstalt).
18. 9. 1912. Abschrift eines Min.-Erl. vom 30. 8. 1912 wird übersandt. Auch solchen Schülerinnen, die während des Besuchs der Klasse I wegen Teilnahme am Konfirmandenunterrichte vom lehrplanmässigen Religionsunterrichte befreit sind, kann unter Hinzufügung eines entsprechenden Vermerkes das Schlusszeugnis erteilt werden.
20. 9. 1912. Übersandt werden 2 Abdrucke der vom Herrn Minister am 26. März 1912 im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede über Jugendpflege.
1. 10. 1912. Die Arbeiten des Finanzausschusses für die Jahrhundertfeier 1913 sollen unterstützt und seinen Anregungen soll tunlichst entsprochen werden.
1. 10. 1912. Übersandt wird Abschrift eines Min.-Erl. vom 20. 9. 1912. Es würde dem Wunsche Seiner Majestät entsprechen, dass statt der vielfach geplanten Überreichung persönlicher Geschenke anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums die hierfür etwa in Aussicht genommenen Mittel wohlthätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet werden.
2. 10. 1912. Übersandt wird die Abschrift folgenden Minist.-Erlasses: Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.
- Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.
4. 10. 1912. Vom 1. Oktober ab ist der Professor am Königlichen Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr., Herr Walter Glage, zum schultechnischen Mitarbeiter bei dem Königl. Prov.-Sch.-Koll. ernannt.
17. 10. 1912. Ergänzung zum Min.-Erl. vom 7. Juni 1912 (S. unter Verfügung vom 9. 8. 1912). Das bestandene Examen berechtigt auch zum Eintritt in die Vorbereitung auf die Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, auf die Zeichen-Lehrerinnenprüfung, die Prüfung für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen und die Turnlehrerinnenprüfung.
16. 12. 1912. Übersandt wird Abschrift eines Min.-Erl. vom 4. 12. 1912. Kandidaten des höheren Lehramts, die das Seminarjahr an einer höheren Lehranstalt für die männliche Jugend abgeleistet haben, können ausnahmsweise auf ihren besonderen Wunsch zur Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres einer anerkannten öffentlichen höheren Lehranstalt für die weibliche Jugend überwiesen werden.

20. 1. 1913. Am 5. Februar sollen in der Provinz Ostpreussen zur Erinnerung an den Beginn der Erhebung Preussens vor 100 Jahren unter Aussetzung des Unterrichtes Schulfeste veranstaltet werden.
13. 2. 1913. Übersandt wird Abschrift eines Min.-Erl. vom 5. Februar 1913. Am 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise und dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes, sollen unter Ausfall des Unterrichtes patriotische Schulfeste veranstaltet werden.

V. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 16. April mit 20 Klassen eröffnet. Das Lyzeum bestand aus 14, das Oberlyzeum aus 4, die Übungsschule aus 2 Klassen. — Im neuen Schuljahr wurde der sechsstündige zusammenhängende Vormittagsunterricht eingeführt. — Am 14. August besuchte der Herr Bischof von Ermland den katholischen Religionsunterricht in allen Klassen. — Am 21. und 22. Februar wohnte Herr Professor Glage, Dezernent des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, dem Unterricht in allen Klassen bei. — Unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars, Herrn Professor Glage, fand am 3. März die Reifeprüfung an dem städtischen Oberlyzeum statt. Alle 7 Schülerinnen der ersten wissenschaftlichen Klasse des Oberlyzeums bestanden dieselbe und wurden in die Seminarklasse des Oberlyzeums versetzt: Frl. Brennekam, Frl. Haase, Frl. Schwarz und Frl. Walter aus Allenstein; Frl. Kutschke aus Palschau bei Dirschau, Frl. Scharnow aus Argenu bei Hohen-salza und Frl. Stoltenhoff aus Kortau. Die letztere war von der mündlichen Prüfung befreit worden. — Unter demselben Vorsitz fand am 4. März die Lehramtsprüfung statt. Alle 8 Schülerinnen der Seminarklasse des Oberlyzeums bestanden dieselbe: Frl. Austen, Frl. Prantz, Frl. Schmeier, Frl. Steiner, Frl. Weski und Frl. Kraft aus Allenstein — die letztere wurde von der mündlichen Prüfung befreit — Frl. Loepke aus Soldau und Frl. Elisabeth Stoltenhoff aus Kortau. — Am 23. September nahm die ganze Schule Aufstellung in der Warschauerstrasse zum Empfang der Frau Kronprinzessin, die durch Allenstein nach der Oberförsterei Neu-Ramuck fuhr. Die Festrede bei der Sedanfeier hielt Herr Oberlehrer Schumann, bei der Kaisergeburtstagsfeier Frl. Karo. Bei der letzten Feier führten 12 Schülerinnen der I. Klasse ein Festspiel auf: Der deutschen Frauen Glückwunsch für den Kaiser, von Detloff. Bei den Feiern der Erhebung Preussens vor 100 Jahren hielten am 5. Februar Herr Professor Jäkel, am 10. März Frl. Strohmberg die Festrede. — Am 20. August hielt der erblindete Invalide Best vor den Schülerinnen der Ober- und Mittelklassen einen Vortrag über seine Erlebnisse in den Feldzügen 1864 und 1870/71. Am 16. November veranstaltete Herr Schröter mit den Schülerinnen der I. und II. Klasse ein Konzert, dessen Ertrag für die Anschaffung eines neuen Harmoniums bestimmt war. Es fanden Klavier- und Violinvorträge statt und die Aufführung eines Singspiels: Die Zwerge im Hübichenstein, von Klages. Am 21. September trug Professor Louvrier aus Charlottenburg vor den Oberklassen und dem Seminar französische Gedichte und Prosastücke vor. Am 8. März hielt Frl. Jakisch in der Aula vor den Schülerinnen der Oberklassen, den Seminaristinnen und den Mitgliedern des Lehrerkollegiums einen Vortrag über die Jugendpflege der schulentlassenen Mädchen. — Am 5. Juni fand auf der Freilichtbühne im Stadtwalde eine Vorstellung von Wallensteins Lager statt, die von den oberen Klassen besucht wurde. Am 31. August fand in der Aula ein Lichtbildervortrag über den Krieg 1870/71 statt. In den ersten Tagen des Februar besuchten die Schülerinnen eine kinemathographische Vorführung des Lebens der Königin Luise im Metropol-Theater und eine Vorstellung des vaterländischen Schauspiels „1812. Preussens Erhebung“ im Stadttheater. — Vom 14. bis 16. März fand im kleinen Saal eine Ausstellung von Handarbeiten statt.

Das Lehrerkollegium. Am 1. Januar 1913 waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Walter als ord. Lehrer an dem hiesigen Lyzeum tätig ist. Der Unterzeichnete sprach dem Jubilar am 1. Schultage nach den Weihnachtsferien die Glückwünsche der Patronatsbehörden, des Lehrerkollegiums und der Schülerinnen aus. — Vom 4. Juni ab wurde Herr Oberlehrer Schumann auf 8 Wochen zu einer militärischen Übung beurlaubt; er wurde von den Kandidaten Herrn Dr. Blum und Herrn Grunwald vertreten. Die Oberlehrerin Frl. Fischer erhielt ein städt. Stipendium für einen Studien-Aufenthalt in England und Schottland vom 1. Juli bis 15. August. Herr Schröter nahm vom 3.—15. Oktober in Königsberg an einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer teil. Herr Professor Jäkel nahm dreimal an den Sitzungen des Schöffengerichts teil. — Wegen Todesfalls in der Familie waren beurlaubt Herr Professor Jäkel vom 12.—16. Sept., Herr Oberlehrer Schumann vom 21.—26. Okt. und Frl. Fischer vom 28. Okt. bis 5. Nov. — Zu Michaelis verliess Frl. Wolski die Anstalt, um sich zu verheiraten. Mit den herzlichsten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen nahm das Lehrerkollegium von ihr Abschied. Ihren Unterricht übernahm die Technische Hilfslehrerin Frl. Günther. In die Stelle von Frl. Wolski wurde zu Ostern d. Js. Frl. Viertel gewählt, die schon drei Jahre als techn. Hilfslehrerin an der Luisenschule tätig gewesen war. Die techn. Hilfslehrerinnenstelle, welche Frl. Viertel bis dahin innehatte, wurde in eine wiss. Hilfslehrerinnenstelle verwandelt und von Ostern 1913 an Frl. Wölk übertragen. Frl. Wölk vertrat bis Ostern 1913 den fehlenden Oberlehrer. Für diese Stelle ist nun Herr Dr. Tinius aus Eberswalde gewählt worden. — Am Schluss des Schuljahrs verlassen 3 Lehrkräfte die Anstalt: Frl. Kutschelis, die Frl. Wronka vertreten hatte, wird sich dem akademischen Studium widmen, Frl. Günther hat die Stelle einer technischen Lehrerin an dem Lyzeum zu Osterode angenommen, Herr Schröter geht als Gesanglehrer an das Ober-Lyzeum zu Elbing. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten sie in ihren neuen Wirkungskreis! — Frl. Wronka, welche 4 Jahre beurlaubt war, um an der Breslauer Universität sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften zu widmen, tritt mit Beginn des neuen Schuljahres als Oberlehrerin in das Kollegium ein. — Im Winterhalbjahr übernahm Frl. Baehr 7 Unterrichtsstunden von Herrn Walter und 5 von Frl. Terletzki. Dazu mussten ihr noch 4 Stunden in der Übungsschule überwiesen werden, die von Lehrseminaristinnen nicht mehr übernommen werden konnten. — Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im verflossenen Schuljahr wenig günstig. So war der Unterzeichnete vom 15. Mai bis 31. Dezember beurlaubt. Er wurde in seinen Amtsgeschäften durch Professor Jäkel vertreten. Den englischen Unterricht im Oberlyzeum übernahm die Oberlehrerin Frl. Fischer, die diesen Unterricht in O. L. I noch bis Ostern 1913 weiterführte. Für sie übernahm der Kandidat des höh. Schulamts Herr van Semmern den engl. Unterricht in der I. Klasse des Lyzeums. Professor Jäkel gab den erdkundlichen Unterricht im O. L. II u. III und im Lyzeum I und II an den Kandidaten Herrn Grunwald ab und den deutschen Unterricht im Lyzeum I von Mich. ab an Herrn van Semmern. Ferner fehlten krankheitshalber von den übrigen Lehrkräften längere Zeit: Frl. Strohmberg 6 Wochen, Frl. Terletzki 5 Wochen, Herr Walter 2½ Wochen und Frl. Meinecke 2 Wochen. — Die Ausflüge wurden von den meisten Klassen nach Jakobsberg und Wadang unternommen; Kl. Va fuhr nach Grossbuchwalde, Kl. II nach Osterode, Kl. I nach Rudzanny, das Seminar nach Danzig. Ausserdem war unser herrlicher Stadtwald das Ziel vieler botanischer Spaziergänge. — Wegen grosser Hitze wurde die Schule am 8. Juni und am 2., 6. und 8. August vorzeitig geschlossen. — Gemäss der ministeriellen Verfügung vom 1. Februar 1911 berichte ich, dass die bis dahin fehlende Turnhalle jetzt gebaut ist und hoffentlich bald nach Ostern benutzt werden kann.

C. Uebersicht

über die Schülerinnen, welche Ostern 1912 die Reifeprüfung am Oberlyzeum bestanden haben.

a) Reifeprüfung am 3. März 1913.

Nr.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Angabe des erwählten Berufes
	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort		im Lyzeum	im Oberlyzeum	in O.L.I.	
1.	Anna Brennekam	v.	12. 2. 1895	Konitz	Eisenbahn-Assistent (verstorben)	6	3	1	Lehrerin
2.	Hedwig Haase	kath.	4. 12. 1892	Allenstein	Schneidermeister Allenstein	4 ¹ / ₂	3	1	„
3.	Erika Kutschke	ev.	22. 1. 1893	Palschau Kr. Marienburg	Lehrer Palschau	—	1 ¹ / ₂	1	„
4.	Anneliese Schartow	ev.	1. 11. 1891	Argenau Kr. Hohensalza	Forstmeister Argenau	—	2 ¹ / ₄	1	„
5.	Emmy Schwarz	ev.	8. 2. 1892	Baruth Kr. Jüterbog-Luckenwalde	Stationsvorst. a. D. Allenstein	5 ³ / ₄	3	1	„
6.	Antonie Stoltenhoff	ev.	27. 5. 1894	Kortau	Geh. Sanitätsrat Kortau	8 ³ / ₄	3	1	„
7.	Erna Walter	kath.	23. 11. 1893	Allenstein	Ord. Lehrer am Lyzeum Allenstein	10	3	1	„

b) Lehramtsprüfung am 4. März 1913.

Nr.	Der Geprüften				Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort		
1.	Hildegard Austen	kath.	29. 9. 92	Lyck	Landgerichtsrat	Allenstein
2.	Agnes Kraft	kath.	7. 5. 92	Allenstein	† Stationsvorsteher	Mutter in Allenstein
3.	Gertrud Loepke	ev.	1. 3. 92	Soldau	Rentier	Allenstein
4.	Luiße Prantz	ev.	3. 1. 93	Allenstein	Postsekretär	Allenstein
5.	Irene Schmeier	kath.	4. 9. 93	Allenstein	Lehrer	Allenstein
6.	Hertha Steiner	ev.	15. 1. 93	Allenstein	Kaufmann	Allenstein
7.	Elisabeth Stoltenhoff	ev.	27. 10. 92	Kortau	Geheimer Sanitätsrat	Kortau
8.	Sophie Weski	kath.	16. 5. 91	Allenstein	Lehrer	Allenstein

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Befreiungen von einzelnen Unterrichtsgegenständen (Gesang, Nadelarbeit, Turnen) können nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund eines ausreichenden ärztlichen Zeugnisses unter Angabe des Grundes und der Zeitdauer gewährt werden. Sofern die Befreiung vom **Zeichenunterricht** wegen eines Augenleidens erfolgen soll, ist dem Gesuch das Zeugnis eines Spezialarztes beizufügen. Immer ist aber zu beachten, dass die Befreiung vom Zeichnen, Gesang, Turnen und von der Nadelarbeit die befreiten Schülerinnen nicht auch von der Anwesenheit in den betreffenden Stunden entbindet.

Inbetreff der **häuslichen Arbeiten** bitten wir die Eltern, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihres Kindes zu achten, sowie auch darauf, dass die schriftlichen Arbeiten mit der grössten Sorgfalt angefertigt werden.

Die Kinder sollen ihre Arbeiten **selbständig** anfertigen. Die in der Schule geschriebenen Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen nach der Korrektur stets zurück mit dem Hinweis, den Eltern die Arbeiten zur Kenntnisnahme vorzulegen. Wir bitten, von dieser Anordnung Gebrauch zu machen und sich auch dadurch über die Fortschritte ihres Kindes zu unterrichten.

Nachhilfestunden in einzelnen Unterrichtsgegenständen sind nur **ausnahmsweise** zulässig. Stets ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Von jedem sonstigen Privatunterricht ist dem Direktor Mitteilung zu machen.

Den Lehrern und Lehrerinnen der Anstalt ist es in der Regel nicht gestattet, Nachhilfestunden in den Fächern und Klassen, in denen sie die Kinder unterrichten, zu erteilen.

Verhalten ausserhalb der Schule. Wir bitten dringend, dem Verlangen der Schule zu entsprechen, die Mädchen nach Anbruch der Dunkelheit nicht mehr auf die Strasse zu lassen, wenigstens nicht ohne Begleitung erwachsener Angehöriger. **Zwar ist die Beaufsichtigung der Töchter in der schulreien Zeit durchaus Pflicht des Elternhauses, und die Verantwortung trägt das Elternhaus,** aber der Direktor ist auch befugt, die Schülerinnen der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie ausserhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen.

Behufs **Teilnahme der Schülerinnen an Aufführungen** und dergl. in Vereinen u. a. ist die **vorherige** Erlaubnis des Direktors einzuholen. Nur fleissigen Schülerinnen mit einwandfreiem Betragen kann sie gestattet werden.

Zum Besuch von Theater- und ähnlichen Aufführungen, auch von Nachmittagsvorstellungen, kinematographischen Vorführungen ist die Erlaubnis des Klassenleiters einzuholen.

Der Besuch von Konditoreien und anderen öffentlichen Lokalen ist nur in Begleitung der Eltern oder erwachsener Angehöriger gestattet.

Freischule wird nur den Schülerinnen gewährt, welche sich durch ihren Fleiss, ihre Leistungen und ihr Betragen würdig gezeigt haben. Geben Betragen und Fleiss der Schülerin zu Tadel Anlass, so kann die Freischule auch im Laufe des Jahres entzogen werden. Auswärtigen Schülerinnen wird Freischule nur ausnahmsweise bewilligt. Schülerinnen der Unterklassen (X, IX, VIII) und der Übungsschule erhalten keine Freischule; ebensowenig Schülerinnen, welche erst ein oder zwei Jahre die Anstalt besuchen. Die Gesamtzahl der Freistellen darf 5 vom Hundert nicht überschreiten. Die Anträge sind alljährlich zu wiederholen und bis zum 1. März auf dem vorgeschriebenen Formular — die Schülerinnen erhalten es auf Wunsch von ihren Klassenlehrern — an den Unterzeichneten abzugeben.

- Berechtigungen.** a) Die Reife für Klasse 3 eines Lyzeums berechtigt zum Eintritt in die U III einer Studienanstalt mit gymnasialen oder realgymnasialen Kursen, die Reife für Klasse 2 zum Eintritt in die O III einer Studienanstalt mit Oberrealschulkursen.
- b) Der erfolgreiche halbjährige Besuch der Klasse 2 berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin.
- c) Das Schlusszeugnis eines in getrennten Jahresklassen unterrichtenden Lyzeums berechtigt zum Eintritt
1. in das Oberlyzeum,
 2. in die Frauenschule,
 3. in die Zeichenlehrerinnenseminare und Zeichenabteilungen der Kunstschulen.
 4. in die Turn-, Nadelarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminare,
 5. in die Bildungsanstalten für Gewerbeschullehrerinnen.

Nach dem Minist.-Erlass vom 10. August 1909 befähigt es ferner zur Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst. Es muss aber ausserdem noch der Nachweis erbracht werden, dass sich die Bewerberin noch mindestens 1 Jahr in den wichtigeren Schulfächern fortgebildet hat.

- d) Der erfolgreiche vierjährige Besuch eines Oberlyzeums verleiht nach bestandener Reifeprüfung am Schlusse des 3. Jahres und nach bestandener Lehramtsprüfung am Schlusse des 4. Jahres
1. die Befähigung für das Lehramt an mittleren Mädchenschulen und Lyzeen, worin auch die Befähigung zum Unterricht an Volksschulen mit eingeschlossen ist,
 2. die Berechtigung zum Besuch einer Universität mit dem Ziele, zur Prüfung pro facultate docendi zugelassen zu werden, womit die Befähigung zum Unterricht an Lyzeen, Ober-Lyzeen und Studienanstalten (als Oberlehrerin) erworben wird. Vor Beginn des Studiums ist eine mindestens zweijährige Beschäftigung an einem Lyzeum nachzuweisen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1913.

Ferien	Schluss des Unterrichts	Beginn
Ostern . . .	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April
Pfingsten . . .	Donnerstag, 8. Mai	Donnerstag, 15. Mai
Sommer . . .	Mittwoch, 2. Juli	Dienstag, 5. August
Herbst . . .	Mittwoch, 1. Oktober	Mittwoch, 15. Oktober
Weihnachten . . .	Dienstag, 23. Dezember	Mittwoch, 7. Januar 1914.

Schluss des Schuljahres 1913/14 Mittwoch, 1. April 1914.

Schulgeld.

Für einheim. Schülerinnen		Für auswärtige Schülerinnen
In Klasse	X—VIII: 100 Mk.	120 Mk.
„ „	VII—V: 130 „	150 „
„ „	IV—I: 130 „	150 „
Im Seminar	150 „	170 „
In der Übungsschule:	60 „	

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, um 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Mittwoch, den 2. April, um 11 Uhr statt. Bei der Aufnahme sind der Geburtsschein, der Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Sprechstunden des Unterzeichneten: an den Schultagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Schmidt,
Direktor.

P 31

no. P 145